



MITTELSTAND  
**GLOBAL**  
MARKTERSCHLIESSUNGS-  
PROGRAMM FÜR KMU

# Wasser und Abwasser in Äthiopien und Uganda

Handout zur Zielmarktanalyse  
Geschäftsanhahnungsreise  
07.-11. Oktober 2024



Durchführer



AHK Services Eastern Africa Ltd

## IMPRESSUM

### Herausgeber

AHK Services Eastern Africa Ltd.

### Text und Redaktion

Maureen Adongo, George Warutere, Georg Pflomm

### Stand

Juli 2024

### Druck

Juli 2024

### Gestaltung und Produktion

AHK Services Eastern Africa Ltd.

### Bildnachweis

Titelbild: Shutterstock, Stock Photo ID 70782292

Jährlicher Niederschlag in Äthiopien: USAID (2021): Water Resource Profile Ethiopia. [https://winrock.org/wp-content/uploads/2021/08/Ethiopia\\_Country\\_Profile-Final.pdf](https://winrock.org/wp-content/uploads/2021/08/Ethiopia_Country_Profile-Final.pdf), abgerufen am 08.07.2024.

Jährlicher Niederschlag in Uganda: USAID (2021): Water Resource Profile Uganda [https://www.globalwaters.org/sites/default/files/uganda\\_country\\_profile\\_final.pdf](https://www.globalwaters.org/sites/default/files/uganda_country_profile_final.pdf), abgerufen am 25.07.2024.

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/ Markterschließungsprogramm beauftragt:



AHK Services Eastern Africa Ltd

Das Markterschließungsprogramm für kleine und mittlere Unternehmen ist ein Förderprogramm des:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz



MITTELSTAND  
GLOBAL  
MARKTERSCHLIESSUNGS-  
PROGRAMM FÜR KMU

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für die Geschäftsanhaltungsreise Wasser und Abwasser nach Äthiopien und Uganda (Exportinitiative Umwelttechnologien) erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.

Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

# Inhalt

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Inhalt</b> .....  | <b>1</b>  |
| <b>Abbildungsverzeichnis</b> .....   | <b>2</b>  |
| <b>Tabellenverzeichnis</b> .....   | <b>2</b>  |
| <b>1 Abstract</b> .....  | <b>3</b>  |
| <b>2 Wirtschaftsdaten kompakt</b> .....                                    | <b>4</b>  |
| 2.1 Äthiopien .....  | 4         |
| Weitere Informationen über Wasser in Äthiopien .....                       | 9         |
| 2.2 Uganda .....   | 10        |
| Weitere Informationen über Wasser in Uganda .....                          | 15        |
| <b>3 Branchenspezifische Informationen Äthiopien</b> .....                 | <b>16</b> |
| 3.1 Wasserressourcen .....   | 16        |
| 3.2 Ordnungspolitischer Rahmen .....                                       | 17        |
| 3.3 Wasserver- und -entsorgung .....                                       | 18        |
| 3.4 Importabhängigkeit, Wettbewerbssituation und potenzielle Partner ..... | 21        |
| 3.5 Besondere Herausforderungen, Schwächen und Handlungsfelder .....       | 21        |
| 3.6 Marktpotenziale und -chancen .....                                     | 22        |
| 3.7 Zukunftsaussichten .....   | 23        |
| <b>4 Branchenspezifische Informationen Uganda</b> .....                    | <b>24</b> |
| 4.1 Wasserressourcen .....   | 24        |
| 4.2 Ordnungspolitischer Rahmen .....                                       | 25        |
| 4.3 Wasserver- und -entsorgung .....                                       | 26        |
| 4.4 Importabhängigkeit, Wettbewerbssituation und potenzielle Partner ..... | 29        |
| 4.5 Besondere Herausforderungen, Schwächen und Handlungsfelder .....       | 29        |
| 4.6 Marktpotenziale und -chancen .....                                     | 30        |
| 4.7 Zukunftsaussichten .....   | 30        |
| <b>5 Kontaktadressen</b> .....   | <b>32</b> |
| 5.1 Äthiopien .....  | 32        |
| 5.2 Uganda .....   | 33        |
| <b>Quellenverzeichnis</b> .....  | <b>34</b> |

# Abbildungsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Abbildung 1: Jährlicher Niederschlag in verschiedenen Regionen Äthiopiens ..... | 16 |
| Abbildung 2: Jährlicher Niederschlag in verschiedenen Regionen Ugandas .....    | 24 |

# Tabellenverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Tabelle 1: GTAI-Informationen zu Äthiopien .....  | 9  |
| Tabelle 2: GTAI-Informationen zu Uganda.....  | 15 |
| Tabelle 3: Anteil der Bevölkerung mit verschiedenen Trinkwasser-Quellen .....             | 19 |
| Tabelle 4: Typ und Standort der Toilette/Latrine .....                                    | 20 |
| Tabelle 5: Wasserverbrauch nach Wirtschaftszweigen ('000 Kubikmeter), 2019 bis 2022 ..... | 27 |
| Tabelle 6: Zugang zu sanitären Einrichtungen in Uganda .....                              | 28 |
| Tabelle 7: Ausgewählte Wasserprojekte in Uganda .....                                     | 31 |

# 1 Abstract

## 1.1 Äthiopien

Äthiopien ist reich an Wasserressourcen, die zahlreiche Flüsse, Seen und bedeutende Grundwasservorkommen umfassen. Trotz dieser natürlichen Gegebenheiten gibt es insbesondere auf dem Land große Herausforderungen bei der Wasserversorgung und -entsorgung. Aktuellen Statistiken zufolge haben in ländlichen Gebieten 57 % der Bevölkerung Zugang zu sicherem Trinkwasser, während nur 28 % über angemessene sanitäre Einrichtungen verfügen. Die Herausforderungen in der Wasser- und Abwasserversorgung sind vielfältig und umfassen unzureichende Infrastruktur, begrenzte finanzielle Ressourcen sowie institutionelle Schwächen. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Äthiopien sind im Wandel begriffen, um den Anforderungen einer wachsenden Bevölkerung gerecht zu werden. Die Regierung verfolgt ehrgeizige Pläne zur Verbesserung der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, was erhebliche Marktchancen für ausländische Unternehmen eröffnet.

Eines der größten Marktpotenziale liegt im Bereich der Wasseraufbereitung und -reinigung. Es besteht ein großer Bedarf an modernen Wasseraufbereitungsanlagen, um sicherzustellen, dass die Bevölkerung Zugang zu sauberem Trinkwasser hat. Deutsche Unternehmen können hierbei fortschrittliche Technologien und Komponenten wie Filtersysteme, UV-Desinfektionsanlagen und chemische Dosiersysteme anbieten. Zudem ist der Aufbau und die Modernisierung von Abwasserbehandlungsanlagen dringend erforderlich. Deutsche Firmen haben die Möglichkeit, Technologien für biologische Behandlung, anaerobe Vergärung und fortgeschrittene Oxidationsprozesse zu liefern und so einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Umwelt- und Gesundheitsstandards zu leisten. Ein weiterer Bereich mit erheblichen Marktchancen ist die technische Schulung und der Kapazitätsaufbau. Da die Entwicklung von Fachkräften im Wassersektor essenziell ist, können Unternehmen, die sich auf die Schulung und Unterstützung des lokalen Personals spezialisieren, in Äthiopien erfolgreich tätig werden. Dies umfasst die Ausbildung von Technikern, Ingenieuren und Managern, um sicherzustellen, dass die installierten Systeme effektiv betrieben und gewartet werden können.

## 1.2 Uganda

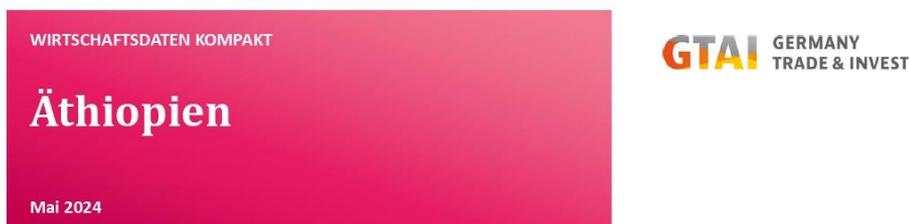
Ähnlich wie in Äthiopien verfügt Uganda über reichhaltige Wasserressourcen, jedoch mangelt es auch hier an der notwendigen Infrastruktur für eine effiziente Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Ein signifikanter Teil der Bevölkerung hat keinen Zugang zu Leitungswasser und verbesserten sanitären Einrichtungen. Im Jahr 2022/23 betrug die nationale Wasserabdeckung für sauberes Trinkwasser in Uganda 70 %, wobei in ländlichen Gebieten 67 % und in städtischen Gebieten 72 % der Bevölkerung versorgt werden. Trotz gewisser Fortschritte bleibt der Zugang zu sicherem Trinkwasser in ländlichen Gebieten eine große Herausforderung, da etwa 10 % der ländlichen Bevölkerung weiterhin auf unsichere Quellen wie Bäche, Teiche und ungeschützte Brunnen angewiesen sind. Die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Uganda sind darauf ausgelegt, die Wasserressourcen nachhaltig zu verwalten und die Wasserversorgung zu verbessern. Die Nationale Wasser- und Abwassergesellschaft (*National Water and Sewerage Cooperation*, NWSC) spielt eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung von Wasserdienstleistungen, insbesondere in städtischen Gebieten.

Ein großes Marktpotenzial in Uganda liegt in der Erweiterung und Modernisierung der Infrastruktur. Viele bestehende Systeme sind veraltet und erfordern erhebliche Investitionen. Die Verbesserung der Wasserversorgung und -verteilung eröffnet Marktchancen für Unternehmen, die Technologien zur Wasseraufbereitung und Qualitätskontrolle anbieten. Die steigende Nachfrage nach hochwertigem Trinkwasser bietet Möglichkeiten für Unternehmen, die innovative Wasseraufbereitungstechnologien bereitstellen können, sowohl für zentrale als auch dezentrale Systeme, einschließlich tragbarer Wasserreinigungssysteme für entlegene und ländliche Gebiete. Darüber hinaus ist der Aufbau und die Modernisierung von Abwasserbehandlungsanlagen von entscheidender Bedeutung, wofür deutsche Unternehmen Ausrüstungen und Technologien liefern können. Ein Beispiel für den Fortschritt in diesem Bereich ist die Bugolobi-Nakivubo-Abwasserbehandlungsanlage, die größte Kläranlage in Ostafrika, die täglich 45.000 Kubikmeter Abwasser verarbeitet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Wasser- und Abwassersektoren in Äthiopien und Uganda erhebliche Marktpotenziale für Unternehmen bieten, insbesondere für solche, die fortschrittliche Technologien und Dienstleistungen zur Wasseraufbereitung und Abwasserbehandlung anbieten. Investitionen in die Infrastruktur sowie technische Schulungen und Kapazitätsaufbau sind zentrale Bereiche, in denen deutsche Unternehmen erfolgreich tätig werden können.

# 2 Wirtschaftsdaten kompakt

## 2.1 Äthiopien



### Basisdaten

|   |                    |  |
|---|--------------------|--|
| Fläche (km <sup>2</sup> )                       |                    | 1.136.240  |
| Einwohner (Mio.)                                |                    | 2023: 126,5; 2028: 142,7*  |
| Bevölkerungswachstum (%)                        |                    | 2023: 2,5; 2028: 2,3*  |
| Bevölkerungsdichte (Einwohner/km <sup>2</sup> ) |                    | 2023: 126,5  |
| Fertilitätsrate (Geburten/Frau)                 |                    | 2023: 4,0  |
| Geburtenrate (Geburten/1.000 Einwohner)         |                    | 2023: 31,3   |
| Altersstruktur                                  |                    | 2023: 0-14 Jahre: 39,3%; 15-24 Jahre: 20,9%; 25-64 Jahre: 36,7%; 65 Jahre und darüber: 3,2%  |
| Analphabetenquote (%)                           |                    | 2017: 48,2   |
| Geschäftssprachen                               |                    | Amharisch, Englisch  |
| Rohstoffe                                       | agrarisch          | Mais, Getreide, Weizen, Sorghum, Milch, Gerste, Süßkartoffeln, Wurzeln/Knollen, Rohrzucker, Hirse  |
|   | mineralisch        | geringe Goldvorkommen, Platin, Kupfer, Pottasche, Erdgas   |
| Währung   | Bezeichnung        | Birr (Br); 1 Br = 100 Cents  |
|   | Kurs (März 2024)   | 1 Euro = 62,405 Br; 1 US\$ = 57,756 Br   |
|   | Jahresdurchschnitt | 2023: 1 Euro = 60,553 Br; 1 US\$ = 55,801 Br<br>2022: 1 Euro = 55,591 Br; 1 US\$ = 52,952 Br<br>2021: 1 Euro = 53,112 Br; 1 US\$ = 45,018 Br |

### Wirtschaftslage

|   |  |   |
|---|--|---|
| Bruttoinlandsprodukt (BIP, nominal)                           |  |   |
| - Mrd. Br   |  | 2023: 8.722*; 2024: 11.876*; 2025: 15.306*  |
| - Mrd. US\$   |  | 2023: 159,7*; 2024: 205,1*; 2025: 236,0*  |
| BIP/Kopf (nominal)  |  |   |
| - Br  |  | 2023: 82.514*; 2024: 110.578*; 2025: 140.272*   |
| - US\$  |  | 2023: 1.511*; 2024: 1.910*; 2025: 2.163*  |
| BIP-Entstehung (Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %) |  | 2022: Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 38,8; Bau 17,9; Handel/Gaststätten/Hotels 15,6; Bergbau/Industrie 5,5; Transport/Logistik/Kommunikation 4,2; Sonstige 17,9 |
| BIP-Verwendung (Anteil an BIP in %)                           |  | 2022: Privatverbrauch 77,4; Bruttoanlageinvestitionen 23,3; Staatsverbrauch 7,4; Bestandsveränderungen 2,0; Außenbeitrag -10,1                                    |

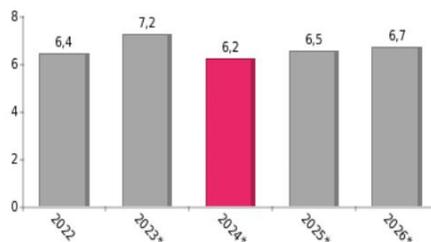
\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-1-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Wirtschaftswachstum

**Bruttoinlandsprodukt**  
Veränderung in %, real



Wirtschaftswachstum nach Sektoren (% real)

2022: Transport/Logistik/Kommunikation 9,8; Handel/Gaststätten/Hotels 7,9; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 6,1; Bergbau/Industrie 5,0; Bau 4,9

Inflationsrate (%)

2023: 30,2\*; 2024: 25,6\*; 2025: 18,2\*

Haushaltssaldo (% des BIP)

2023: -2,5\*; 2024: -2,0\*; 2025: -2,5\*

Leistungsbilanzsaldo (% des BIP)

2023: -2,9\*; 2024: -2,6\*; 2025: -1,7\*

Investitionen (% des BIP, brutto, öffentlich und privat)

2023: 22,2\*; 2024: 19,4\*; 2025: 19,0\*

Ausgaben für F&E (% des BIP)

2022: 0,27

Staatsverschuldung (% des BIP, brutto)

2023: 38,0\*; 2024: 30,5\*; 2025: 28,6\*

Ausländische Direktinvestitionen

- Nettotransfer (Mio. US\$)

2020: 2.381; 2021: 4.259; 2022: 3.670

- Bestand (Mio. US\$)

2020: 27.351; 2021: 31.611; 2022: 35.281

Währungsreserven (Mrd. US\$, zum 31.12.)

2021: 1,6\*; 2022: 1,0\*; 2023: 1,4\*

Auslandsverschuldung (Mrd. US\$, zum 31.12.)

2019: 28,4; 2020: 30,4; 2021: 30,0

**Außenhandel**

Warenhandel (Mrd. US\$, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

|         | 2020  | %    | 2021  | %    | 2022  | %   |
|---------|-------|------|-------|------|-------|-----|
| Einfuhr | 14,1  | -9,3 | 15,3  | 8,5  | 16,5  | 8,2 |
| Ausfuhr | 2,5   | -5,6 | 3,1   | 20,7 | 3,1   | 0,9 |
| Saldo   | -11,6 |      | -12,2 |      | -13,5 |     |

Außenhandelsquote (Ex- + Importe/BIP in %)

2020: 17,2; 2021: 18,5; 2022: 16,5

Exportquote (Exporte/BIP in %)

2020: 2,6; 2021: 3,1; 2022: 2,6

\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr)

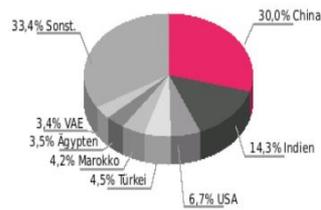
2022: Chem. Erzg. 21,3; Nahrungsmittel 15,0; Maschinen 9,4; Kfz und -Teile 8,9; natürl. Öle, Fette, Wachse 8,5; Petrochemie 5,4; Elektronik 4,6; Textilien/Bekleidung 4,3; Elektrotechnik 3,9; Eisen und Stahl 3,9; Sonstige 14,8

Ausfuhrgüter nach SITC (% der Gesamtausfuhr)

2022: Nahrungsmittel 72,0; Rohst. (ohne Brennst.) 18,4; Textilien/Bekleidung 5,2; Chem. Erzg. 0,9; Baustoffe/Glas/Keramik 0,8; Leder und -waren 0,6; Maschinen 0,4; natürl. Öle, Fette, Wachse 0,3; Kfz und -Teile 0,2; Elektronik 0,2; Sonstige 1,0

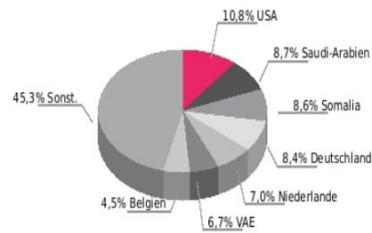
Hauptlieferländer

**Hauptlieferländer**  
2022; Anteil in %



Hauptabnehmerländer

**Hauptabnehmerländer**  
2022; Anteil in %



Dienstleistungshandel (Mrd. US\$, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

|           | 2020 | %     | 2021 | %    | 2022 | %    |
|-----------|------|-------|------|------|------|------|
| Ausgaben  | 5,4  | -12,4 | 6,5  | 20,7 | 7,5  | 14,2 |
| Einnahmen | 4,5  | -7,8  | 5,6  | 24,7 | 7,0  | 25,8 |
| Saldo     | -0,9 |       | -1,0 |      | -0,5 |      |

WTO-Mitgliedschaft

Nein

Freihandelsabkommen

Kein Freihandelsabkommen mit der EU; African Continental Free Trade Area (AfCFTA), Ratifizierungsurkunde hinterlegt am 10.04.19; Mitglied des Common Market for Eastern and Southern Africa (COMESA); zu bilateralen Abkommen siehe [www.wto.org](http://www.wto.org) -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory

Mitgliedschaft in Zollunion

Nein

\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-3-

### Beziehung der EU zu Äthiopien

Warenhandel EU-27 (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

|                | 2021    | %     | 2022    | %    | 2023    | %     |
|----------------|---------|-------|---------|------|---------|-------|
| Einfuhr der EU | 616,4   | 12,0  | 907,6   | 47,2 | 687,9   | -24,2 |
| Ausfuhr der EU | 1.259,7 | -20,7 | 1.329,7 | 5,6  | 1.259,3 | -5,3  |
| Saldo          | 643,2   |       | 422,2   |      | 571,3   |       |

Dienstleistungshandel EU-27 (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

|                  | 2020  | %     | 2021  | %    | 2022  | %    |
|------------------|-------|-------|-------|------|-------|------|
| Ausgaben der EU  | 217,1 | -30,9 | 251,2 | 15,7 | 386,5 | 53,9 |
| Einnahmen der EU | 604,2 | -19,9 | 625,8 | 3,6  | 722,0 | 15,4 |
| Saldo            | 387,1 |       | 374,6 |      | 335,5 |      |

Einseitige EU-Zollpräferenzen

Everything but Arms, APS; weitere Informationen unter: <https://wup.zoll.de>

### Beziehung Deutschlands zu Äthiopien

Warenhandel (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

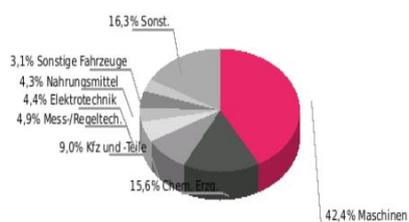
|           | 2021  | %     | 2022   | %    | 2023* | %     |
|-----------|-------|-------|--------|------|-------|-------|
| dt. Einf. | 201,2 | 29,2  | 311,7  | 54,9 | 162,8 | -47,8 |
| dt. Ausf. | 151,6 | -36,1 | 140,7  | -7,2 | 173,4 | 23,3  |
| Saldo     | -49,7 |       | -171,0 |      | 10,6  |       |

Deutsche Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr)

2023\*: Nahrungsmittel 74,7; Textilien/Bekleidung 14,8; Rohst. (ohne Brennst.) 9,1; Elektrotechnik 0,2; natürl. Öle, Fette, Wachse 0,2; Schuhe 0,1; Sanitär, Heizung, Beleuchtung 0,1; Chem. Erzg. 0,1; Baustoffe/Glas/Keramik 0,1; Sonstige 0,6

Deutsche Ausfuhrgüter

**Deutsche Ausfuhrgüter nach SITC**  
2023\*; % der Gesamtausfuhr



Rangstelle bei deutschen Einfuhren

2023: 107 von 239 Handelspartnern\*

Rangstelle bei deutschen Ausfuhren

2023: 116 von 239 Handelspartnern\*

\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-4-

| Dienstleistungshandel (ohne Reiseverkehr) (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen) | 2021     | %    | 2022  | %    | 2023 | %    |
|---|----------|------|-------|------|------|------|
|   | Ausgaben | 52,6 | 48,8  | 64,2 | 22,2 | 61,8 |
| Einnahmen   | 53,6     | 21,1 | 51,3  | -4,3 | 56,4 | 10,0 |
| Saldo   | 1,0      |      | -13,0 |      | -5,4 |      |

|   |   |
|---|---|
| Deutsche Direktinvestitionen (Mio. Euro)                      |   |
| - Bestand   | 2019: 26; 2020: 22; 2021: 25*   |
| - Nettotransfer   | 2021: +12; 2022 -16; 2023: +8   |
| Direktinvestitionen Äthopiens in Deutschland (Mio. Euro)      |   |
| - Bestand   | 2019: 0; 2020: 0; 2021: -2  |
| - Nettotransfer   | 2019: 0; 2020: +28; 2021: -11   |
| Doppelbesteuerungsabkommen                                    | Kein Abkommen   |
| Investitionsschutzabkommen                                    | Unterzeichnet am 19.01.2004; in Kraft seit 04.05.2006   |
| Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (Mio. Euro) | 2020: 392,6; 2021: 147,3; 2022: 240,1   |
| - Technische Zusammenarbeit (Mio. Euro)                       | 2020: 44,7; 2021: 36,6; 2022: 90,6  |
| Anzahl wichtiger vom Bund geförderter Auslandsmessen          | 2024: 2   |
|   | Weitere Informationen unter:<br><a href="http://www.auma.de/de/ausstellen/messen-finden">www.auma.de/de/ausstellen/messen-finden</a> --> Erweiterte Suche |
| Auslandshandelskammer   | Keine AHK   |
| Deutsche Auslandsvertretung                                   | Addis Abeba, <a href="https://addis-abeba.diplo.de/">https://addis-abeba.diplo.de/</a>  |
| Auslandsvertretung Äthopiens in Deutschland                   | Berlin, <a href="https://aethiopien-botschaft.de/">https://aethiopien-botschaft.de/</a>   |

### Klimaindikatoren

|  |  |
|--|--|
| Treibhausgasemissionen (tCO <sub>2</sub> eq. pro Kopf)       | 2010: 1,7; 2020: 1,7                               |
| Treibhausgasemissionen (Anteil weltweit in %)                | 2010: 0,3; 2020: 0,4                               |
| Emissionsintensität (tCO <sub>2</sub> eq. pro Mio. US\$ BIP) | 2010: 4.949,9; 2020: 1.850,9                       |
| Erneuerbare Energien (Anteil am Primärenergieangebot in %)   | 2010: 94,3; 2020: 90,3                             |
| Emissionsstärkste Sektoren (2020, nur national, Anteil in %) | Landwirtschaft: 77,6; Gebäude: 8,3; Transport: 4,5 |

### Infrastruktur

|                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| Straßennetz (km, befestigt)       | 2023: 180.000 (befestigt und unbefestigt) |
| Schiennetz (km, alle Spurbreiten) | 2017: 659                                 |

\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-5-

|                           |                               |
|---------------------------|-------------------------------|
| Mobiltelefonanschlüsse    | 2022: 560 pro 1.000 Einwohner |
| Internetnutzer            | 2021: 167 pro 1.000 Einwohner |
| Stromverbrauch/Kopf (kWh) | 2019: 96 kWh                  |

### Einschätzung des Geschäftsumfeldes

|  |   |
|--|---|
| Hermes Länderkategorie                   | 7 (0 = niedrigste Risikokategorie, 7 = höchste) |
| Sustainable Development Goals Index 2023 | Rang 144 von 193 Ländern                        |

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten können Sie unter [www.gtai.de/aethiopien](http://www.gtai.de/aethiopien) abrufen.

Für die Reihe Wirtschaftsdaten kompakt werden die folgenden Standardquellen verwendet: ADB, AUMA, BMF, BMWK, BMZ, BP, Bundesbank, CIA, Climatewatch, Destatis, Euler Hermes, Europäische Kommission, Eurostat, FAO, IEA, IWF, OECD, SDSN, United Nations, UN Comtrade, UNCTAD, UN-Stats, Transparency International, Weltbank. Zum Teil wird zudem auf nationale und weitere internationale Quellen zurückgegriffen.

Quellen: *Germany Trade & Invest* bemüht sich, in allen Datenblättern einheitliche Quellen zu nutzen, so dass die Daten für unterschiedliche Länder möglichst vergleichbar sind. Die **kursiv gedruckten Daten** stammen aus nationalen Quellen oder sind für das jeweilige Land in unserer Standardquelle nicht verfügbar. Dies ist bei einem Vergleich dieser Daten mit den Angaben in Datenblättern zu anderen Ländern zu berücksichtigen.

*Germany Trade & Invest* ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt *Germany Trade & Invest* deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Ihr Ansprechpartner  
bei Germany Trade & Invest:

**Peter Schmitz**  
T +49 (0)151 174 091 27  
[peter.schmitz@gtai.de](mailto:peter.schmitz@gtai.de)

**Germany Trade & Invest**  
**Standort Bonn**

Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
Deutschland  
T +49 (0)228 249 93-0  
[trade@gtai.de](mailto:trade@gtai.de)  
[www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Germany Trade & Invest**  
**Hauptsitz**

Friedrichstraße 60  
10117 Berlin  
Deutschland  
T +49 (0)30 200 099-0  
[invest@gtai.com](mailto:invest@gtai.com)  
[www.gtai.com](http://www.gtai.com)

\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-6-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

## Weitere Informationen über Wasser in Äthiopien

Tabelle 1: GTAI-Informationen zu Äthiopien

| GTAI-Informationen zu Äthiopien  | Link   |
|--|--|
| Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel                           | <a href="#">Wirtschaftsausblick von GTAI</a>     |
| Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen                               | <a href="#">Link zur SWOT-Analyse</a>            |
| Kurzanalyse zu Wasser  | <a href="#">Link zur Branche kompakt</a>         |
| Länderspezifische Basisinformationen zu relevanten Rechtsthemen in Äthiopien | <a href="#">Link zu Recht kompakt</a>            |
| Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in Äthiopien                    | <a href="#">Link zu Zoll und Einfuhr kompakt</a> |

## 2.2 Uganda



| Basisdaten                                      |   |
|---|---|
| Fläche (km <sup>2</sup> )                       | 241.550   |
| Einwohner (Mio.)                                | 2023: 48,6; 2028: 55,5*   |
| Bevölkerungswachstum (%)                        | 2023: 2,7; 2028: 2,6*   |
| Bevölkerungsdichte (Einwohner/km <sup>2</sup> ) | 2023: 243,1   |
| Fertilitätsrate (Geburten/Frau)                 | 2023: 4,4   |
| Geburtenrate (Geburten/1.000 Einwohner)         | 2023: 35,5  |
| Altersstruktur                                  | 2023: 0-14 Jahre: 44,4%; 15-24 Jahre: 21,9%; 25-64 Jahre: 31,9%; 65 Jahre und darüber: 1,7%   |
| Analphabetenquote (%)                           | 2021: 21,0  |
| Geschäftssprache                                | Englisch  |
| Rohstoffe                                       | <p>agrarisches: Rohrzucker, Kochbananen, Maniok, Mais, Süßkartoffeln, Milch, Gemüse, Bohnen, Bananen, Sorghum</p> <p>mineralisches: Kupfer, Kobalt, Kalkstein, Salz, Gold, Öl</p> |
| Erdöl - Reserven (Mrd Barrel)                   | 6,5 Mrd. Barrel   |
| Währung   | Uganda-Schilling (U.Sh.); 1 U.Sh. = 1 USD   |
| Bezeichnung                                     | 1 Euro = 4.213,589 U.Sh.; 1 US\$ = 3.893,54 U.Sh.   |
| Kurs (März 2024)                                | 2023: 1 Euro = 4.052,495 U.Sh.; 1 US\$ = 3.739,74 U.Sh.   |
| Jahresdurchschnitt                              | 2022: 1 Euro = 3.893,241 U.Sh.; 1 US\$ = 3.716,26 U.Sh.<br>2021: 1 Euro = 4.236,124 U.Sh.; 1 US\$ = 3.587,15 U.Sh.  |

| Wirtschaftslage   |   |
|---|---|
| Bruttoinlandsprodukt (BIP, nominal)                           |   |
| - Mrd. U.Sh.  | 2023: 193.086*; 2024: 211.345*; 2025: 235.656*  |
| - Mrd. US\$   | 2023: 51,8*; 2024: 56,3*; 2025: 62,1*   |
| BIP/Kopf (nominal)  |   |
| - U.Sh.   | 2023: 4.245.192*; 2024: 4.511.293*; 2025: 4.883.700*  |
| - US\$  | 2023: 1.139*; 2024: 1.202*; 2025: 1.286*  |
| BIP-Entstehung (Anteil an nominaler Bruttowertschöpfung in %) | 2022: Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 27,1; Bergbau/Industrie 22,4; Handel/Gaststätten/Hotels 11,6; Bau 5,7; Transport/Logistik/Kommunikation 5,3; Sonstige 27,8 |
| BIP-Verwendung (Anteil an BIP in %)                           | 2022: Privatverbrauch 71,5; Bruttoanlageinvestitionen 23,0; Staatsverbrauch 9,1; Bestandsveränderungen 0,7; Außenbeitrag -12,1                                    |

\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

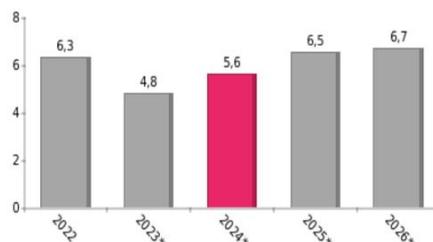
-1-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Wirtschaftswachstum

**Bruttoinlandsprodukt**

Veränderung in %, real



|  |   |
|--|---|
| Wirtschaftswachstum nach Sektoren (% real)               | 2022: Handel/Gaststätten/Hotels 7,1; Bau 5,3; Bergbau/Industrie 4,8; Land-/Forst-/Fischereiwirtschaft 4,5; Transport/Logistik/Kommunikation 3,3 |
| Inflationsrate (%)                                       | 2023: 5,4; 2024: 3,8*; 2025: 4,9*   |
| Haushaltssaldo (% des BIP)                               | 2023: -5,0*; 2024: -4,1*; 2025: -3,6*   |
| Leistungsbilanzsaldo (% des BIP)                         | 2023: -7,7*; 2024: -7,3*; 2025: -7,6*   |
| Investitionen (% des BIP, brutto, öffentlich und privat) | 2023: 28,1*; 2024: 28,6*; 2025: 29,6*   |
| Ausgaben für F&E (% des BIP)                             | 2010: 0,4; 2014: 0,1  |
| Staatsverschuldung (% des BIP, brutto)                   | 2023: 49,9*; 2024: 49,7*; 2025: 48,6*   |
| Ausländische Direktinvestitionen                         |   |
| - Nettotransfer (Mio. US\$)                              | 2020: 874; 2021: 1.100; 2022: 1.526   |
| - Bestand (Mio. US\$)                                    | 2020: 15.463; 2021: 16.563; 2022: 18.089  |
| Währungsreserven (Mrd. US\$, zum 31.12.)                 | 2021: 4,3; 2022: 3,6; 2023: 3,7*  |
| Auslandsverschuldung (Mrd. US\$, zum 31.12.)             | 2020: 17,2; 2021: 19,2; 2022: 19,5  |

**Außenhandel**

| Warenhandel (Mrd. US\$, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen) |  |      |      |      |      |      |      |   |         |     |      |     |     |     |      |         |     |      |     |      |     |      |       |      |  |      |  |      |  |
|---|--|------|------|------|------|------|------|---|---------|-----|------|-----|-----|-----|------|---------|-----|------|-----|------|-----|------|-------|------|--|------|--|------|--|
|   | <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2019</th> <th>%</th> <th>2020</th> <th>%</th> <th>2021</th> <th>%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einfuhr</td> <td>7,7</td> <td>14,4</td> <td>8,3</td> <td>7,2</td> <td>9,1</td> <td>10,1</td> </tr> <tr> <td>Ausfuhr</td> <td>3,6</td> <td>15,4</td> <td>4,1</td> <td>16,4</td> <td>4,0</td> <td>-4,4</td> </tr> <tr> <td>Saldo</td> <td>-4,1</td> <td></td> <td>-4,1</td> <td></td> <td>-5,1</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> |      | 2019 | %    | 2020 | %    | 2021 | % | Einfuhr | 7,7 | 14,4 | 8,3 | 7,2 | 9,1 | 10,1 | Ausfuhr | 3,6 | 15,4 | 4,1 | 16,4 | 4,0 | -4,4 | Saldo | -4,1 |  | -4,1 |  | -5,1 |  |
|   | 2019   | %    | 2020 | %    | 2021 | %    |      |   |         |     |      |     |     |     |      |         |     |      |     |      |     |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Einfuhr   | 7,7  | 14,4 | 8,3  | 7,2  | 9,1  | 10,1 |      |   |         |     |      |     |     |     |      |         |     |      |     |      |     |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Ausfuhr   | 3,6  | 15,4 | 4,1  | 16,4 | 4,0  | -4,4 |      |   |         |     |      |     |     |     |      |         |     |      |     |      |     |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Saldo   | -4,1   |      | -4,1 |      | -5,1 |      |      |   |         |     |      |     |     |     |      |         |     |      |     |      |     |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Außenhandelsquote (Ex- + Importe/BIP in %)  | 2019: 29,7; 2020: 32,7; 2021: 30,5   |      |      |      |      |      |      |   |         |     |      |     |     |     |      |         |     |      |     |      |     |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Exportquote (Exporte/BIP in %)  | 2019: 9,4; 2020: 10,9; 2021: 9,3   |      |      |      |      |      |      |   |         |     |      |     |     |     |      |         |     |      |     |      |     |      |       |      |  |      |  |      |  |

\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-2-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr)

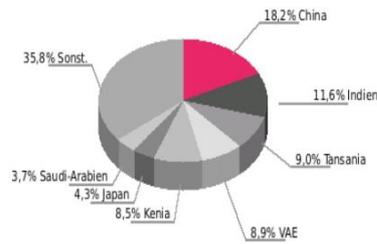
2021: Chem. Erzg. 16,6; Petrochemie 13,6; Gold 12,0; Nahrungsmittel 9,3; Kfz und -Teile 7,0; Maschinen 6,6; Eisen und Stahl 6,4; natürl. Öle, Fette, Wachse 4,1; Elektronik 3,0; Baustoffe/Glas/Keramik 2,8; Sonstige 18,6

Ausfuhrgüter nach SITC (% der Gesamtausfuhr)

2021: Nahrungsmittel 40,5; Gold 26,0; Chem. Erzg. 4,5; Rohst. (ohne Brennst.) 4,5; Getränke/Tabak 3,6; Eisen und Stahl 3,1; Baustoffe/Glas/Keramik 2,9; natürl. Öle, Fette, Wachse 2,6; Petrochemie 2,5; Kfz und -Teile 1,7; Sonstige 8,1

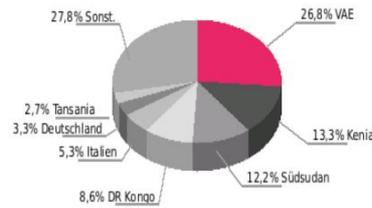
Hauptlieferländer

**Hauptlieferländer**  
2021; Anteil in %



Hauptabnehmerländer

**Hauptabnehmerländer**  
2021; Anteil in %



Dienstleistungshandel (Mio. US\$, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

|           | 2021     | %    | 2022     | %   | 2023*    | %    |
|-----------|----------|------|----------|-----|----------|------|
| Ausgaben  | 3.146,0  | 1,1  | 3.198,0  | 1,7 | 3.591,0  | 12,3 |
| Einnahmen | 1.737,0  | 49,7 | 1.840,0  | 5,9 | 2.049,0  | 11,4 |
| Saldo     | -1.409,0 |      | -1.358,0 |     | -1.542,0 |      |

WTO-Mitgliedschaft

ja, seit 01.01.1995

\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-3-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

**Freihandelsabkommen**

Kein Abkommen mit der EU; African Continental Free Trade Area (AfCFTA), Ratifizierungsurkunde hinterlegt am 9.2.19; Mitglied des Common Market for Eastern and Southern Africa (COMESA); zu bilateralen Abkommen siehe [www.wto.org](http://www.wto.org) -> Trade Topics, Regional Trade Agreements, RTA Database, By country/territory

**Mitgliedschaft in Zollunion**

ja, seit 2005 in der East African Community (EAC)

**Beziehung der EU zu Uganda**

Warenhandel EU-27 (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

|                | 2021  | %    | 2022  | %    | 2023   | %    |
|----------------|-------|------|-------|------|--------|------|
| Einfuhr der EU | 535,6 | 20,8 | 778,2 | 45,3 | 778,1  | -0,0 |
| Ausfuhr der EU | 737,4 | 16,9 | 682,5 | -7,4 | 635,2  | -6,9 |
| Saldo          | 201,8 |      | -95,6 |      | -143,0 |      |

Dienstleistungshandel EU-27 (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

|                  | 2020  | %     | 2021  | %    | 2022  | %    |
|------------------|-------|-------|-------|------|-------|------|
| Ausgaben der EU  | 109,1 | -52,2 | 127,2 | 16,6 | 166,3 | 30,7 |
| Einnahmen der EU | 209,3 | -22,8 | 308,4 | 47,3 | 470,4 | 52,5 |
| Saldo            | 100,2 |       | 181,2 |      | 304,1 |      |

**Einseitige EU-Zollpräferenzen**

APS und Everything but Arms (EBA); weitere Informationen unter: <https://wup.zoll.de>

**Beziehung Deutschlands zu Uganda**

Warenhandel (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen)

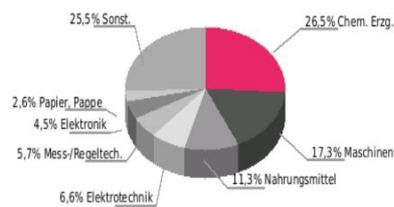
|           | 2021  | %     | 2022  | %    | 2023* | %    |
|-----------|-------|-------|-------|------|-------|------|
| dt. Einf. | 116,5 | 28,4  | 164,6 | 41,4 | 183,9 | 11,7 |
| dt. Ausf. | 115,3 | -13,3 | 119,1 | 3,3  | 125,9 | 5,8  |
| Saldo     | -1,2  |       | -45,6 |      | -58,0 |      |

Deutsche Einfuhrgüter nach SITC (% der Gesamteinfuhr)

2023\*: Nahrungsmittel 88,4; Rohst. (ohne Brennst.) 8,0; Getränke/Tabak 2,2; Textilien/Bekleidung 0,3; Chem. Erzg. 0,2; Möbel und -teile 0,1; natürl. Öle, Fette, Wachse 0,1; Sonstige 0,7

**Deutsche Ausfuhrgüter**

**Deutsche Ausfuhrgüter nach SITC**  
2023\*; % der Gesamtausfuhr



\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

| Rangstelle bei deutschen Einfuhren  | 2023: 102 von 239 Handelspartnern*   |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
|---|--|------|------|------|------|------|------|---|----------|------|-----|------|------|------|------|-----------|------|------|------|-----|------|------|-------|------|--|------|--|------|--|
| Rangstelle bei deutschen Ausfuhren  | 2023: 123 von 239 Handelspartnern*   |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Dienstleistungshandel (ohne Reiseverkehr) (Mio. Euro, Veränderung zum Vorjahr in %, Abweichungen durch Rundungen) | <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021</th> <th>%</th> <th>2022</th> <th>%</th> <th>2023</th> <th>%</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Ausgaben</td> <td>10,5</td> <td>5,4</td> <td>14,9</td> <td>42,3</td> <td>14,1</td> <td>-5,7</td> </tr> <tr> <td>Einnahmen</td> <td>27,4</td> <td>13,9</td> <td>28,5</td> <td>3,8</td> <td>32,7</td> <td>14,9</td> </tr> <tr> <td>Saldo</td> <td>16,9</td> <td></td> <td>13,6</td> <td></td> <td>18,6</td> <td></td> </tr> </tbody> </table> |      | 2021 | %    | 2022 | %    | 2023 | % | Ausgaben | 10,5 | 5,4 | 14,9 | 42,3 | 14,1 | -5,7 | Einnahmen | 27,4 | 13,9 | 28,5 | 3,8 | 32,7 | 14,9 | Saldo | 16,9 |  | 13,6 |  | 18,6 |  |
|   | 2021   | %    | 2022 | %    | 2023 | %    |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Ausgaben  | 10,5   | 5,4  | 14,9 | 42,3 | 14,1 | -5,7 |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Einnahmen   | 27,4   | 13,9 | 28,5 | 3,8  | 32,7 | 14,9 |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Saldo   | 16,9   |      | 13,6 |      | 18,6 |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Deutsche Direktinvestitionen (Mio. Euro)  |  |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| - Bestand   | 2019: -5; 2020: -2; 2021: 4  |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| - Nettotransfer   | 2020: +18; 2021: +50; 2022: -2; 2023: +21  |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Direktinvestitionen Ugandas in Deutschland (Mio. Euro)  |  |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| - Bestand   | 2019 + 2020: Aus Gründen der Geheimhaltungspflicht statistischer Einzelangaben nicht bekannt gegeben; 2021: 0  |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| - Nettotransfer   | 2020: +2; 2021: 0; 2022: -8; 2023: +5  |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Doppelbesteuerungsabkommen  | Kein Abkommen  |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Investitionsschutzabkommen  | Abkommen vom 29.11.66; in Kraft seit dem 19.08.68  |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Bilaterale öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (Mio. Euro)   | 2020: 52,5; 2021: 66,1; 2022: 54,9   |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| - Technische Zusammenarbeit (Mio. Euro)   | 2020: 16,2; 2021: 21,6; 2022: 18,7   |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Auslandshandelskammer   | keine AHK  |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Deutsche Auslandsvertretung   | Kampala, <a href="https://kampala.diplo.de/">https://kampala.diplo.de/</a>   |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |
| Auslandsvertretung Ugandas in Deutschland   | Berlin, <a href="https://berlin.mofa.go.ug">https://berlin.mofa.go.ug</a>  |      |      |      |      |      |      |   |          |      |     |      |      |      |      |           |      |      |      |     |      |      |       |      |  |      |  |      |  |

### Klimaindikatoren

|  |  |
|--|--|
| Treibhausgasemissionen (tCO <sub>2</sub> eq. pro Kopf)       | 2010: 1,4; 2020: 1,2                               |
| Treibhausgasemissionen (Anteil weltweit in %)                | 2010: 0,1; 2020: 0,1                               |
| Emissionsintensität (tCO <sub>2</sub> eq. pro Mio. US\$ BIP) | 2010: 1.700,5; 2020: 1.425,9                       |
| Erneuerbare Energien (Anteil am Primärenergieangebot in %)   | 2010: 92,5; 2020: 90,3                             |
| Emissionsstärkste Sektoren (2020, nur national, Anteil in %) | Landwirtschaft: 72,7; Transport: 8,9; Gebäude: 6,7 |

### Infrastruktur

|                                   |             |
|-----------------------------------|-------------|
| Straßennetz (km, befestigt)       | 2017: 4.257 |
| Schiennetz (km, alle Spurbreiten) | 2014: 1.244 |

\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-5-

|                           |                               |
|---------------------------|-------------------------------|
| Mobiltelefonanschlüsse    | 2022: 700 pro 1.000 Einwohner |
| Internetnutzer            | 2021: 103 pro 1.000 Einwohner |
| Stromverbrauch/Kopf (kWh) | 2021: 82                      |

### Einschätzung des Geschäftsumfeldes

|  |   |
|--|---|
| Hermes Länderkategorie                   | 6 (0 = niedrigste Risikokategorie, 7 = höchste) |
| Corruption Perceptions Index 2023        | Rang 141 von 180 Ländern                        |
| Sustainable Development Goals Index 2023 | Rang 141 von 193 Ländern                        |

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht, Zoll, Ausschreibungen und Entwicklungsprojekten können Sie unter [www.gtai.de/uganda](http://www.gtai.de/uganda) abrufen.

Für die Reihe Wirtschaftsdaten kompakt werden die folgenden Standardquellen verwendet: ADB, AUMA, BMF, BMWK, BMZ, BP, Bundesbank, CIA, Climatewatch, Destatis, Euler Hermes, Europäische Kommission, Eurostat, FAO, IEA, IWF, OECD, SDSN, United Nations, UN Comtrade, UNCTAD, UN-Stats, Transparency International, Weltbank. Zum Teil wird zudem auf nationale und weitere internationale Quellen zurückgegriffen.

Quellen: *Germany Trade & Invest* bemüht sich, in allen Datenblättern einheitliche Quellen zu nutzen, so dass die Daten für unterschiedliche Länder möglichst vergleichbar sind. Die **kursiv gedruckten Daten** stammen aus nationalen Quellen oder sind für das jeweilige Land in unserer Standardquelle nicht verfügbar. Dies ist bei einem Vergleich dieser Daten mit den Angaben in Datenblättern zu anderen Ländern zu berücksichtigen.

*Germany Trade & Invest* ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt *Germany Trade & Invest* deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Ihr Ansprechpartner  
bei Germany Trade & Invest:

**Peter Schmitz**  
T +49 (0)151 174 091 27  
[peter.schmitz@gtai.de](mailto:peter.schmitz@gtai.de)

**Germany Trade & Invest**  
**Standort Bonn**  
Villemombler Straße 76  
53123 Bonn  
Deutschland  
T +49 (0)228 249 93-0  
[trade@gtai.de](mailto:trade@gtai.de)  
[www.gtai.de](http://www.gtai.de)

**Germany Trade & Invest**  
**Hauptsitz**  
Friedrichstraße 60  
10117 Berlin  
Deutschland  
T +49 (0)30 200 099-0  
[invest@gtai.com](mailto:invest@gtai.com)  
[www.gtai.com](http://www.gtai.com)

\* vorläufige Angabe, Schätzung bzw. Prognose

-6-

© Germany Trade & Invest 2024 - Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

## Weitere Informationen über Wasser in Uganda

Tabelle 2: GTAI-Informationen zu Uganda

| GTAI-Informationen zu Uganda                           | Link   |
|--|--|
| Prognosen zu Investitionen, Konsum und Außenhandel     | <a href="#">Wirtschaftsausblick von GTAI</a>     |
| Potenziale kennen, Risiken richtig einschätzen         | <a href="#">Link zur SWOT-Analyse</a>            |
| Kurzanalyse zu Wasser                                  | <a href="#">Link zur Branche kompakt</a>         |
| Kompakter Überblick rund um die Wareneinfuhr in Uganda | <a href="#">Link zu Zoll und Einfuhr kompakt</a> |

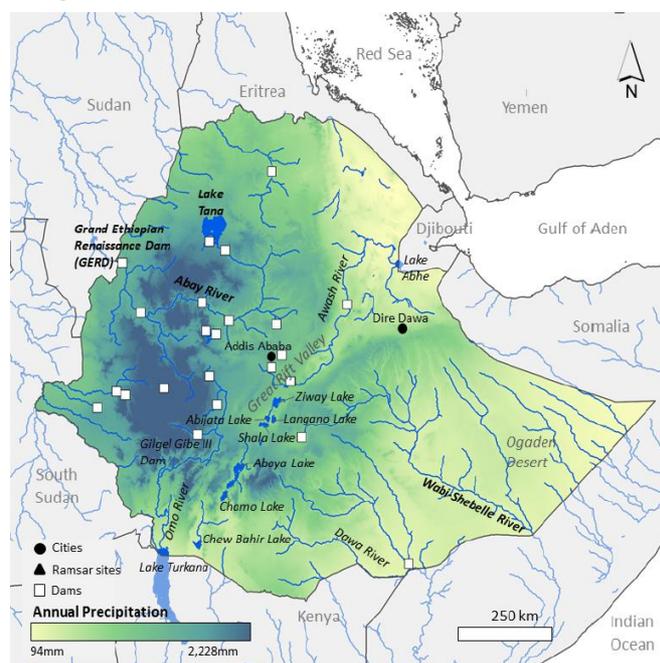
# 3 Branchenspezifische Informationen

## Äthiopien

### 3.1 Wasserressourcen

Äthiopien, ein Land mit einer vielfältigen geografischen Landschaft, weist beträchtliche Unterschiede in seinen Wasserressourcen auf, die stark von den regionalen Niederschlagsmustern abhängen. Die jährlichen Niederschläge variieren stark. Äthiopien hat eine bimodale Regenzeit, bekannt als Belg (Februar bis Mai) und Kiremt (Juni bis Mitte September), wobei die Menge und Saisonalität des Niederschlags zwischen verschiedenen Regionen stark variiert. In

Abbildung 1: Jährlicher Niederschlag in verschiedenen Regionen Äthiopiens



Source: Cities: World Cities - ArcGIS Hub; Country Borders: GADM; Dams: FAO Aquastat Dams Database; Ramsar Sites: Ramsar Sites Information Service; Lakes and Wetlands: WWF - GLWD (Level 1); Rivers: WWF - HydroRivers; Precipitation: WorldClim; Flood and Drought: WRI Aqueduct 2019

USAID (2021): Water Resource Profile Ethiopia.

[https://winrock.org/wp-content/uploads/2021/08/Ethiopia\\_Country\\_Profile-Final.pdf](https://winrock.org/wp-content/uploads/2021/08/Ethiopia_Country_Profile-Final.pdf),  
abgerufen am 08.07.2024.

manchen Regionen wie z.B. dem Südwesten, insbesondere in den Hochlandgebieten, gehen die beiden Regenzeiten ineinander über. Regen fällt dementsprechend von Februar bis Oktober. Eine kontinuierliche Wasserverfügbarkeit ist somit gewährleistet und es fällt durchschnittlich bis zu 2,700 mm Regen pro Jahr. Zentral- und Nordäthiopien, einschließlich Addis Abeba, haben eine kürzere Regenzeit mit einem Niederschlagsmaximum im Juli und August. Die östlichen und südlichen Regionen haben sowohl Belg-, als auch Kiremt-Regenzeiten, wobei der Süden eine ausgeprägte Trockenperiode zwischen den Regenzeiten aufweist. Am Trockensten sind die Afar-Tiefländer im Nordosten mit nur etwa 100 mm Niederschlag pro Jahr. Diese Regionen weisen eine hohe Wasserknappheit auf. Abbildung 1 stellt den jährlichen Regenfall in verschiedenen Regionen Äthiopiens dar.<sup>1,2</sup>

Auch die Wasserressourcen sind innerhalb des Landes sehr ungleichmäßig verteilt. Die Hauptwasserressourcen Äthiopiens konzentrieren sich auf den Nil- und die Rift Valley-Becken. Der Nil-Wassereinzugsgebiet in Westäthiopien, der etwa 70% der erneuerbaren Oberflächenwasserressourcen des Landes liefert, wird hauptsächlich durch den Abay (Blauen Nil) gespeist und beherbergt den größten See

Äthiopiens, den Tana-See. Dieser See ist entscheidend für den Wasserfluss des Nils und spielt eine bedeutende Rolle in der regionalen Wasserbewirtschaftung. Das Abay-Becken allein trägt erheblich zur Wasserverfügbarkeit bei und ist für etwa 86% des jährlichen Nilflusses verantwortlich. Neben dem Abay-Becken gehören auch die Becken Baro-Akobo, Mereb und Setit-Tekeze/Atbara zum Nil- Wassereinzugsgebiet. Das Rift Valley-Becken in Südwest-Äthiopien, die über 20% der nationalen Oberflächenwasserressourcen ausmachen, spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Diese Becken umfassen den Awash-Fluss und zahlreiche Seen wie Ziway, Abaya und Chamo, wobei die meisten von ihnen salzhaltig sind. Natürlich vorkommendes Fluorid ist im Great Rift Valley weit verbreitet. In etwa einem Drittel der Bohrlöcher und der Hälfte der flachen Brunnen im Great Rift Valley beträgt die Fluoridkonzentration fast das Dreifache des WHO-Richtwerts für Fluorid im Trinkwasser.

Weitere wichtige Becken sind das Shebelle-Juba-Becken in Ostäthiopien, in dem nur 8 % des äthiopischen Oberflächenwassers fließen und fast keine ganzjährigen Flüsse vorhanden sind, so dass ein großer Teil Ostäthiopiens ohne zuverlässiges Oberflächenwasser ist. Das nordöstliche Küstenbecken umfasst den Ogaden und den Aysha, doch gelten sie als Trockenbecken mit Flüssen, die nur nach Regenfällen fließen.

Die Seen Äthiopiens sind ebenfalls bedeutende Wasserressourcen. Es gibt insgesamt 22 Seen im ganzen Land. Die meisten Seen sind in den Gebieten der Abay- und Rift Valley-Becken. Der Tana-See im Abay-Becken ist der größte

und ein kritischer Wasserlieferant für den Nil. Das Rift Valley beherbergt auch zahlreiche große Seen, wobei die meisten dieser salzhaltig sind. Zusätzlich verfügt Äthiopien über 1,8 Millionen Hektar an Sumpf- und Feuchtgebiete, Auen, und Überschwemmungsflächen, die sich hauptsächlich in den Nil- und Rift Valley-Becken konzentrieren.

Der Klimawandel wird voraussichtlich erhebliche Auswirkungen auf die Wasserressourcen Äthiopiens haben. Prognosen deuten auf eine Zunahme der Niederschläge und ihrer Intensität hin, insbesondere während der Hauptregenzeit von Juni bis September. Diese Zunahme könnte jedoch durch erhöhte Verdunstungsraten aufgrund steigender Temperaturen ausgeglichen werden, insbesondere in den trockeneren Regionen des Landes wie den Afar-Tiefländern. Der Klimawandel verstärkt auch die Häufigkeit und Intensität von Dürren, die bereits jetzt eine bedeutende Herausforderung für die Wasser- und Ernährungssicherheit in Äthiopien darstellen. Generell stellt eine hohe Volatilität der Regenfälle bereits jetzt das Land vor große Herausforderungen. Sowohl Dürren, als auch Zeiträume mit extrem hohen Niederschlägen, die zu Fluten führen, kommen relativ häufig vor. Es ist davon auszugehen, dass solche Extremwetterevents in Zukunft noch häufiger vorkommen.<sup>3</sup>

## 3.2 Ordnungspolitischer Rahmen

### 3.2.1 Zuständige Behörden und Institutionen

Auf der nationalen Ebene spielen mehrere Ministerien und Behörden eine entscheidende Rolle bei der Verwaltung der Wasserressourcen Äthiopiens: Das Ministerium für Wasser, Bewässerung und Energie (*Ministry of Water, Irrigation and Energy, MoWIE*) trägt die politische Verantwortlichkeit für die Verwaltung der Wasserressourcen, die Lösung von Wasserstreitigkeiten, die Gestaltung von Gesetzen und Richtlinien, die Durchführung von Beckenstudien, den Betrieb von Wasserinfrastruktur sowie die Überwachung und Regulierung der Wasserqualität. Innerhalb des MoWIE ist das Hydrologie- und Wasserqualitätsdirektorat (*Hydrology and Water Quality Directorate*) angesiedelt, welches die Überwachung der Wasserqualität durchführt. Für die Durchführung dieser Aufgaben und Verantwortlichkeiten gibt es verschiedene dem MoWIE untergeordnete Institutionen wie u.a. die Wasserentwicklungskommission (*Water Development Commission, WDC*) und die Wassereinzugsgebietsentwicklungsbehörde (*Basins Development Agency, BDA*)

Das Ministerium für Bewässerung und Tieflandgebiete (*Ministry of Irrigation and Lowlands, MILLS*) ist verantwortlich für die Planung, den Bau und das Management von Bewässerungsdämmen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Tieflandgebieten. Diesem Ministerium ist die Bewässerungsentwicklungskommission (*Irrigation Development Commission*) untergeordnet. Das Ministerium für Umwelt, Forst- und Klimawandel (*Ministry of Environment, Forest, and Climate Change, MEFCC*) sammelt Daten zur Wasserqualität, verwaltet das System für Umweltverträglichkeitsprüfungen und die Verwaltung von Umweltvorschriften im Zusammenhang mit der Waldbewirtschaftung und der Wasserverschmutzung. Die dem MEFCC untergeordnete Durchführungsorganisation ist die Umwelt-, Forst- und Klimawandelkommission (*Environment, Forest, and Climate Change Commission, EFCCC*).<sup>4,5</sup>

Neben diesen nationalen Behörden spielen im äthiopischen Wassersektor auch verschiedene regionale Institutionen eine wichtige Rolle. Äthiopien ist ein föderaler Staat und neben der nationalen Regierung gibt es neun selbstverwaltete Staaten und zwei selbstverwaltete Städte. Die Kompetenzen der öffentlichen Wasserinfrastruktur sind auf diese verschiedenen politischen Ebenen verteilt. Regionale gesetzgebende Versammlungen und Regierungsstrukturen initiieren und setzen Wasserpolitiken um, ohne notwendigerweise die nationale Ebene einzubeziehen. Regionale Behörden und staatliche Agenturen regieren, regulieren und verwalten den jeweiligen Wassersektor selbst. Aufgrund der relativ alten Gesetze, die nur wenige operationelle Details umfassen, und traditionell starker regionaler Rollen ist die Verteilung der Zuständigkeiten manchmal unklar, was zu Überschneidungen von Aufgaben und Aktivitäten zwischen den Bundes- und Regionalregierungen führt. Die Rolle der Regionen ist besonders bei der Regulierung von Tarifen, Qualitätsstandards und anderen Richtlinien für den Wassersektor von Bedeutung, die größtenteils auf regionaler Ebene entschieden werden.

In den Regionen gibt es verschiedene Behörden und Institutionen: Die regionalen Wasserbehörden (*Regional Water Bureaus, RWB*) überwachen die Nutzung von Wasserressourcen, einschließlich der Erteilung von Genehmigungen für Wasserentnahmen. Die Agenturen für Design und Überwachung von Wasserprojekten (*Agencies for Design and Supervision of Water Projects*) können mit staatlichen Ingenieurbüros für den Wassersektor verglichen werden und spielen eine Rolle bei der Entwicklung neuer Wasserinfrastrukturen, indem sie technische Konzepte ausarbeiten und die anschließenden Ausschreibungen auf Basis ihrer technischen Entwürfe durchführen. Zusätzlich überwachen sie die Bauarbeiten an der Infrastruktur. Die Agenturen für Wasserbauarbeiten (*Agencies for Water Works Construction*) sind in der Regel öffentliche Unternehmen, die den Großteil der Bauarbeiten im Wassersektor ausführen. Etwa ein Viertel

der beauftragten Arbeiten wird in der Regel an private Unternehmen ausgelagert, insbesondere technisch komplexe elektromechanische Arbeiten. Als vierte Gruppe von regionalen Schlüsselinstitutionen sind die Wasserversorgungsunternehmen (*Water Utilities*) die Hauptorgane, die für die Wasserversorgung zuständig sind. Es gibt landesweit etwa 900 örtlichen Wasserversorgungs- und Abwasserunternehmen und die meisten Gemeinden haben ein eigenes Wasserversorgungsunternehmen. Diese Unternehmen sind für den Betrieb, die Wartung und die Reparatur der Wasserinfrastruktur zuständig.<sup>6</sup>

### 3.2.2 Rechtliche Rahmenbedingungen

Der äthiopische Wassersektor ist nicht streng reguliert. Die gültigen Gesetze bzw. Richtlinien sind veraltet. Außerdem ist unklar, zu welchem Ausmaß die nationale Regierung für die Regulierung des Wassersektors zuständig ist und inwiefern dies in den Aufgabenbereich der regionalen Behörden fällt. Dementsprechend werden im Wassersektor keine Qualitätsstandards durchgesetzt, die Wasserversorgungsunternehmen werden kaum überwacht und die Gesetze und Richtlinien werden in der Praxis kaum angewendet.<sup>7</sup>

Das wichtigste Gesetz ist das Wasserressourcen-Management-Gesetz Äthiopiens (*Ethiopian Water Resources Management Policy*, EWRMP), das 1999 eingeführt wurde und sich derzeit in der Überarbeitung befindet. Die EWRMP regelt die Wassernutzung, definiert die Befugnisse und Pflichten der verschiedenen Aufsichtsbehörden und legt die Verfahren für die Beilegung von Streitigkeiten fest. Sie priorisiert die Verwendung von Wasserressourcen für wirtschaftliche Entwicklung und Armutsbekämpfung. Dieses Gesetz ist mittlerweile allerdings veraltet und müsste dringend angepasst und aktualisiert werden. Bereits seit mehreren Jahren wird an einer Aktualisierung des Gesetzes gearbeitet. Zukünftig soll dem Privatsektor eine wichtigere Rolle zugeschrieben und das Integrierte Wasserressourcen-Management (*Integrated Water Resources Management*, IWRM) als Leitprinzip festgelegt werden. Es ist allerdings noch unklar, wann diese Aktualisierung in Kraft tritt.<sup>8</sup>

Die Wasserressourcen-Management-Verordnung (*Water Resources Management Regulations*) aus dem Jahr 2005 definiert die Rechte und Pflichten der Wasserbenutzer und staatlichen Stellen in Bezug auf Wasserverbrauchs- und Abwassererlaubnisse, den Bau von Wasserwerken und die Installation von Brunnen.<sup>9</sup>

Relevant ist auf nationaler Ebene außerdem die Wasser-Sektor-Strategie (*Water Sector Strategy*) aus dem Jahr 2001, die ebenfalls derzeit überarbeitet wird. Diese Strategie legt den nationalen Ansatz für Bewässerung, Wasser- und Sanitärversorgung sowie Wasserkraft dar und behandelt das grenzüberschreitende Wasser-Management sowie Umweltmaßnahmen für hydraulische Infrastruktur.

## 3.3 Wasserver- und -entsorgung

### 3.3.1 Wasserversorgung

Zugang zu einer sicheren und zuverlässigen Wasserversorgung ist für einen Großteil der äthiopischen Bevölkerung nicht gewährleistet. Es gibt keine aktuellen Statistiken bezüglich dessen, welche Trinkwasser-Quellen wie häufig genutzt werden. Die aktuellsten Zahlen, die im Folgenden ausführlicher beschrieben werden, sind aus dem Jahr 2019 und stammen aus einer Umfrage der äthiopischen Regierung. Gemäß dieser Umfrage hatten 2019 nur 11,5% der äthiopischen Bevölkerung einen eigenen Leitungswasseranschluss. In Städten betrug der Wert 36,7 %; auf dem Land 2,2 %. Die Hauptursache dessen ist, dass für die Wasserversorgungsunternehmen ein profitabler Betrieb unter den derzeitigen Rahmenbedingungen nur schwer möglich ist. Es gibt sehr viele Wasserversorgungsunternehmen, die größtenteils nur eine relativ geringe Bevölkerung mit Wasser versorgen und dementsprechend nicht von Skalierungseffekten profitieren können. Ausnahme sind die Wasserversorgungsunternehmen in größeren Städten. Gleichzeitig haben insbesondere die Versorgungsunternehmen in kleineren Städten bzw. ländlichen Gebieten in der Regel sehr alte und ineffiziente Pumpen und Komponenten für die Wasseraufbereitung und nutzen für die Elektrizitätsversorgung Dieselgeneratoren. Dementsprechend haben viele Versorgungsunternehmen sehr hohe Betriebskosten. Gleichzeitig sind die Preise für Wasser in der Regel sehr niedrig und liegen oftmals unter den Bereitstellungskosten. In der Hauptstadt Addis Abeba betragen die Kosten vor wenigen Jahren für Wasser z.B. 2,5 Birr (0,04 Euro) pro m<sup>3</sup>, wohingegen die Kosten für die Bereitstellung des Wassers 27 Birr (0,43 Euro) betragen. In anderen Städten gibt es eine ähnliche Diskrepanz zwischen Preis und Bereitstellungskosten.<sup>10</sup>

In Äthiopien sind gestaffelte Tarife mit verschiedenen Blöcken vorgesehen. Das Ziel der gestaffelten Tarife ist es, ärmeren Haushalten mit einem geringen Wasserverbrauch billiges Wasser zu gewährleisten. Demzufolge ist Wasser in den ersten Blöcken deutlich billiger als in den höheren Blöcken. Die tatsächlichen Kosten für die Wasserversorgung sind von Stadt zu Stadt unterschiedlich und hängen von verschiedenen Faktoren ab, wie z. B. der Komplexität der

Aufbereitung des Rohwassers und den Kosten für die Verlegung der Verteilungsleitungen. Daher variiert auch der vom Verbraucher zu zahlende Preis von Stadt zu Stadt.<sup>11</sup> Zuletzt führen außerdem auch hohe Wasserverluste zur schlechten wirtschaftlichen Situation vieler Wasserversorgungsunternehmen. Wasserverluste setzen sich aus technischen (z.B. aufgrund von Lecks in Leitungen) und kommerziellen Verlusten (Wasser wird nicht bezahlt) zusammen. Stand 2021 betrug die durchschnittlichen Wasserverluste 39%.<sup>12</sup>

Diese Herausforderungen tragen dazu bei, dass nur ein vergleichsweise geringer Anteil der Bevölkerung einen eigenen Anschluss an Leitungswasser hat. Mit 31,4% ist die häufigste Wasserquelle öffentliche Wasserhähne bzw. Zapfstellen. Insbesondere in ländlichen Gebieten beziehen aber auch viele Menschen Wasser aus Brunnen, Quellen oder Oberflächenwasser. Insgesamt haben 67,3 % der Bevölkerung Zugang zu sicherem Trinkwasser. In Städten ist der Anteil mit 85,2 % deutlich höher als auf dem Land mit 60,7%. Ein signifikanter Anteil der Bevölkerung (32,5%) hat also keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser und ist gesundheitlichen Risiken ausgesetzt. Tabelle 2 stellt dar, welche Trinkwasserquellen in Städten, auf dem Land und insgesamt wie häufig genutzt werden.

Tabelle 3: Anteil der Bevölkerung mit verschiedenen Trinkwasser-Quellen

| Anteil der Bevölkerung mit verschiedenen Trinkwasser-Quellen        | Stadt       | Land        | Gesamt      |
|---|-------------|-------------|-------------|
| <b>Zugang zu sicherem Trinkwasser</b>                               | <b>85,2</b> | <b>60,7</b> | <b>67,3</b> |
| Leitungswasser: Anschluss in eigener/eigenem Wohnung/Hof/Grundstück | 36,7        | 2,2         | 11,5        |
| Leitungswasser: Anschluss beim Nachbarn                             | 6,9         | 1,4         | 2,9         |
| Öffentlicher Wasserhahn/Zapfstelle                                  | 32,9        | 30,8        | 31,4        |
| Rohrbrunnen oder Bohrloch   | 0,6         | 4,9         | 3,7         |
| Geschützter gegrabener Brunnen                                      | 1,9         | 6,6         | 5,3         |
| Geschützte Quelle   | 2,0         | 14,0        | 10,8        |
| Regenwasser   | 0,2         | 0,6         | 0,5         |
| Tankwagen/Karren mit kleinem Tank                                   | 1,7         | 0,2         | 0,6         |
| abgefülltes Wasser  | 2,2         | 0,0         | 0,6         |
| <b>Kein Zugang zu sicherem Trinkwasser</b>                          | <b>14,8</b> | <b>39,1</b> | <b>32,5</b> |
| Ungeschützter gegrabener Brunnen                                    | 2,8         | 6,0         | 5,2         |
| Ungeschützte Quelle   | 4,6         | 17,3        | 13,9        |
| Oberflächenwasser   | 7,4         | 15,8        | 13,5        |
| Sonstige  | 0,0         | 0,2         | 0,2         |

Quelle: Eigene Darstellung nach: Federal Democratic Republic of Ethiopia: Mini Demographic and Health Survey, 2019.  
<https://dhsprogram.com/pubs/pdf/FR363/FR363.pdf>, abgerufen am 09.07.2024

Bezüglich des durchschnittlichen Wasserverbrauchs in Äthiopien gibt es keine klaren Quellen. Sektorexperten gehen von einem durchschnittlichen Wasserverbrauch von 50 Litern pro Tag für alleinstehende und von 200 Litern pro Tag für Familien aus.<sup>13</sup> Verschiedene Studien haben außerdem den durchschnittlichen Wasserverbrauch in einzelnen Regionen untersucht. In der Region SNNP betrug dieser 2018 rund 53,7 Liter per Person pro Tag. In der Stadt Debre Tabor im Nord-Westen Äthiopiens konsumierten 2019 6,7% der Bevölkerung weniger als 20 Liter pro Tag, 70,6% zwischen 21 und 40 Liter, 21,3% zwischen 51 und 70 Liter und 1,4 % über 71 Liter. In East Wollega in Westäthiopien betrug der durchschnittliche tägliche Wasserverbrauch 2018 hingegen nur 15,3 Liter. Die Menge des Wasserverbrauchs hängt von den geographischen Bedingungen des Wohnorts, der Wasserbezugsquelle sowie des sozio-ökonomischen Status ab.<sup>14</sup>

Eine Herausforderung bezüglich der Wasserversorgung ist zuletzt, dass rund 30% des äthiopischen Grundwassers einen hohen Gehalt an Fluoriden hat. Dies betrifft insbesondere Menschen, die Wasser aus Bohrlöchern, Brunnen, Quellen und Oberflächenwasser beziehen. In der Rift Valley Region haben z.B. rund ein Drittel der Bohrlöcher und die Hälfte der niedrigen Brunnen einen Fluoridgehalt, der den von der WHO empfohlenen Maximalwert um das Dreifache übersteigt.<sup>15</sup>

### 3.3.2 Abwasserentsorgung

Bei der Abwasserentsorgung ist die Situation im Vergleich zur Wasserversorgung noch herausfordernder. Für die Bereitstellung der Infrastruktur für die Behandlung von Abwasser sind die örtlichen Wasser- und Abwasserbehörden zuständig. Diese erfüllen diese Aufgabe allerdings überwiegend nicht. Bis vor wenigen Jahren gab es nur in der

Hauptstadt Addis Abeba öffentliche Kläranlagen, die von der Wasser- und Abwasserbehörde Addis Abeba (*Addis Ababa Water and Sewerage Authority*) betrieben werden. Momentan investiert die Regierung mit von der Weltbank bereitgestellten Geldern in den Bau verschiedener Kläranlagen in Addis Ababa, Dire Dawa, Bahir Dar, Hawassa, Adama und Mekelle.<sup>16</sup> Beim Ausbau der Abwasserinfrastruktur soll wie auch beim Ausbau der Wasserversorgungsinfrastruktur teilweise auf kleinere, dezentrale Systeme gesetzt werden, um weniger Abwasserrohre legen zu müssen. Vorgesehen sind containerbasierte Einheiten der Wasserreinigung für jeweils circa 5.000 Menschen. Allerdings sollen in Vierteln bzw. Städten, in denen dies günstiger ist, auch Großkläranlagen gebaut werden.<sup>17</sup>

Nichtsdestotrotz reicht die Infrastruktur zur Abwasserentsorgung bei Weitem nicht aus. Wie auch bei der Wasserversorgung sind die aktuellsten Daten aus dem Jahr 2019. Zu diesem Zeitpunkt waren nur 0,4 % der Bevölkerung an die verrohrte Kanalisation angeschlossen (1,6 % in Städten, 0 % auf dem Land) und 5,3% der Bevölkerung hatten eine Spülung (10,2% in Städten, 3,4% auf dem Land). 17,7 % der Bevölkerung hatten Zugang zu verbesserten sanitären Einrichtungen und bei diesen dominierten Grubenlatrinen mit Bodenplatte (10,5%). 53,5% der Bevölkerung nutzen unzureichende sanitäre Einrichtungen wie Grubenlatrinen ohne Bodenplatte (48,9% in Städten, 55,6 % auf dem Land). 28,5% der Bevölkerung hatten keinen Zugang zu sanitären Einrichtungen und haben keine andere Wahl als offene Defäkation (10,1% in Städten, 35,4% auf dem Land). Tabelle 4 stellt die präzisen Statistiken bezüglich der Nutzung dar.<sup>18</sup>

Tabelle 4: Typ und Standort der Toilette/Latrine

| Typ und Standort der Toilette/Latrine  | Stadt (%)   | Land (%)    | Gesamt (%)  |
|--|-------------|-------------|-------------|
| <b>Verbesserte sanitäre Einrichtung</b>  | <b>41.0</b> | <b>9.1</b>  | <b>17.7</b> |
| Spülung/Abfluss: in die verrohrte Kanalisation                                 | 1.6         | 0.0         | 0.4         |
| Spülung/Abfluss: in eine Klärgrube   | 4.3         | 0.0         | 1.2         |
| Spülung/ Abfluss: in eine Grubenlatrine  | 4.2         | 3.4         | 3.6         |
| Spülung/Abfluss: weiß nicht, wo  | 0.1         | 0.0         | 0.1         |
| Ventilierte verbesserte Grubenlatrine  | 2.7         | 0.4         | 1.0         |
| Grubenlatrine mit Bodenplatte  | 27.8        | 4.1         | 10.5        |
| Kompostierende Toilette  | 0.3         | 1.1         | 0.9         |
| <b>Unzureichende sanitäre Einrichtung</b>                                      | <b>48.9</b> | <b>55.6</b> | <b>53.8</b> |
| Spülung/Abfluss: nicht in die Kanalisation/abgedichtete Zisterne/Grubenlatrine | 0.9         | 0.0         | 0.3         |
| Grubenlatrine ohne Bodenplatte (offene Grube)                                  | 47.0        | 55.2        | 53.0        |
| Sonstige   | 1.1         | 0.3         | 0.5         |
| <b>Offene Defäkation (keine Einrichtung/Busch/Feld)</b>                        | <b>10.1</b> | <b>35.4</b> | <b>28.5</b> |

Quelle: Eigene Darstellung nach: Federal Democratic Republic of Ethiopia: Mini Demographic and Health Survey, 2019. <https://dhsprogram.com/pubs/pdf/FR363/FR363.pdf>, abgerufen am 09.07.2024

Auch bei der Entsorgung von industriellem Abwasser gibt es Herausforderungen. Generell besagen die rechtlichen Rahmenbedingungen, dass industrielle Unternehmen keine Abwässer in Gewässer einleiten dürfen, die die Wasserressourcen schädigen. Die Richtlinien zur Wasserverschmutzung werden allerdings nicht strikt durchgesetzt. Es gibt seit einigen Jahren allerdings immer mehr Fälle, dass Fabriken, die über unsachgerechte Abwasserentsorgung die Umwelt verschmutzt haben, geschlossen wurden. Dies war insbesondere bei Gerbereien der Fall. Da derzeit nur Unternehmen in Addis Abeba Zugang zu öffentlicher Abwasserinfrastruktur haben, müssen die Unternehmen außerhalb der Hauptstadt selbst in dezentrale Abwasseraufbereitungs- bzw. Kläranlagen investieren. Ausgenommen sind Unternehmen in öffentlichen Industrieparks. Der Aufbau einer verarbeitenden Industrie ist eine der größten Prioritäten der äthiopischen Regierung und sie fördert diese über öffentliche Industrieparks mit guter Infrastruktur. In Äthiopien gibt es 22 nennenswerte Industrieparks, die vor allem in Addis Abeba, Amhara und Oromia angesiedelt sind und sich u.a. auf Textilien, Lebensmittel, Agrarerzeugnisse, Bauteile und Pharmazeutische Ausrüstung fokussieren. Diese werden von der staatlichen Industriepark-Entwicklungsgesellschaft (*Industrial Parks Development Corporation*, IPDC) betrieben, die auch für die Bereitstellung von Infrastruktur zuständig ist. Dazu gehört auch der Betrieb von Kläranlagen. Unternehmen müssen für die Abwasserentsorgung circa 0,8 US-Dollar pro m<sup>3</sup> bezahlen.<sup>19</sup>

Die unzureichende Abwasserinfrastruktur in Äthiopien hat erhebliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit der Bevölkerung und die Umwelt. Insbesondere in ländlichen Gebieten, aber auch in Städten, wird der Großteil des

Abwassers ungeklärt in die Umwelt freigesetzt. Aufgrund dessen gelangen Krankheitserreger in das Grund- und Oberflächenwasser. In Kombination mit dem hohen Anteil der Bevölkerung, der keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser hat, führt dies zu einer erhöhten Verbreitung von Durchfallerkrankungen, Cholera und Typhus. Bis zu 80 % der übertragbaren Krankheiten sind auf den begrenzten Zugang zu sauberem Trinkwasser und die Nutzung ungeeigneter sanitärer Anlagen zurückzuführen. Durchfallerkrankungen sind in Äthiopien die zweithäufigste Ursache für Krankenhauseinweisungen und Todesfälle bei Kindern unter fünf Jahren. Darüber hinaus hat die unzureichende Abwasserentsorgung schwerwiegende ökologische Folgen. Die Kontamination von Oberflächengewässern, verschmutzt nicht nur Trinkwasserquellen, sondern beeinträchtigt auch die landwirtschaftliche Produktion. Sie trägt zur Eutrophierung von Gewässern bei, wodurch das ökologische Gleichgewicht gestört und die Wasserqualität weiter verschlechtert wird.<sup>20,21</sup>

### 3.4 Importabhängigkeit, Wettbewerbssituation und potenzielle Partner

Die Wasserversorgung ist in öffentlicher Hand und nicht privatisiert, sodass Privatunternehmen, ob international oder äthiopisch, hier keine signifikante Rolle spielen. Die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen beziehen jedoch Dienstleistungen und Produkte von der Privatwirtschaft. Die Durchführung von Dienstleistungen im Bereich Wasser, wie Design, Installation und Wartung liegt hauptsächlich in den Händen äthiopischer Unternehmen. Es gibt in den meisten Regionen auch öffentliche Wasserunternehmen, die einen Großteil der einfacheren Arbeiten durchführen. Insgesamt gibt es etwa 500 Unternehmen in diesem Bereich, davon sind 30 bis 40 größer. Wichtige Kunden dieser Unternehmen sind neben Wasserversorgungsunternehmen auch Industriebetriebe, Gewerbeunternehmen und Bauträger. Internationale Unternehmen haben aufgrund von verschiedenen Herausforderungen ((siehe Kapitel 3.5) Schwierigkeiten, sich in diesem Sektor zu etablieren. Diese Herausforderungen umfassen unter anderem unklare rechtliche Rahmenbedingungen und den Mangel an Devisen. Möglich ist allerdings die Zusammenarbeit mit äthiopischen Unternehmen, z.B. in Form von projekt-spezifischen Joint Ventures für komplexe Installationen. Dafür benötigen internationale Unternehmen allerdings starke lokale Partner.<sup>22,23</sup>

Bei Komponenten ist der äthiopische Wassersektor stark von Importen abhängig, da mit Ausnahme von Standardkomponenten wie Kunststoffrohren oder Anschlussstücken keine lokale Produktion von wesentlichen Komponenten existiert. Der Gesamtwert aller Importe für verschiedene Komponenten ist beträchtlich. Stand 2022 machen hydraulische Kraftmaschinen und Motoren mit 59 Millionen USD den größten Anteil aus, gefolgt von Pumpen mit 57 Millionen USD, hydraulischen Turbinen und Wasserrädern (einschließlich Regulatoren) mit 41 Millionen USD, Rohren, Leitungen und Schläuchen mit 38 Millionen USD, Maschinen und Geräten zum Filtern und Reinigen von Wasser mit 37 Millionen USD, Ventilen mit 34 Millionen USD sowie mechanischen Geräten zum Verteilen und Spritzen von Wasser mit 20 Millionen USD. Die wichtigsten Importländer für diese Produkte sind Stand 2022 China mit 160 Millionen USD, die USA mit 46 Millionen USD, das Vereinigte Königreich mit 36 Millionen USD, Italien mit 14 Millionen USD, Indien mit 13 Millionen USD und Deutschland mit 13 Millionen USD.<sup>24</sup> Die Abhängigkeit von Importen bei diesen Komponenten ist aufgrund des chronischen Devisenmangels herausfordernd. Diese Situation führt dazu, dass viele Projekte verzögert werden oder nicht abgeschlossen werden können, weil die notwendigen technischen Komponenten fehlen.

### 3.5 Besondere Herausforderungen, Schwächen und Handlungsfelder

Der Wassersektor in Äthiopien steht vor einer Reihe von Herausforderungen und Schwächen, die sowohl struktureller als auch operativer Natur sind. Die wohl wichtigste Herausforderung sind die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Wasserversorgung und -entsorgung. Diese sind oft unklar, was zu Unsicherheiten bei der Verantwortlichkeit für verschiedene Aufgaben führt. Die Zusammenarbeit zwischen regionalen und der nationalen Regierungen ist häufig mangelhaft, was die Effizienz und Wirksamkeit der Maßnahmen erheblich beeinträchtigt. Obwohl die Überarbeitung der rechtlichen Rahmenbedingungen seit langem im Gange ist, kommen diese Reformen nur schleppend voran. Ein weiteres Problem ist die inkonsequente Umsetzung der geltenden Richtlinien. Insbesondere im Bereich der Abwasserentsorgung werden Verstöße nur gelegentlich geahndet. Es ist zu hoffen, dass die Überarbeitung der rechtlichen Rahmenbedingungen bald abgeschlossen und diese Herausforderung gelöst wird. Gleichzeitig haben Wasser und insbesondere Abwasser innerhalb der äthiopischen Regierung nicht die höchste Priorität.

Eine weitere Herausforderung ist die hohe Zahl der örtlichen Wasserversorgungs- und Abwasserunternehmen, die für den Betrieb, die Wartung und die Reparatur der Wasserinfrastruktur zuständig sind. In ländlichen Gebieten müssen sie große Gebiete mit einer geringen Bevölkerungsdichte abdecken. Die geringe kaufkräftige Nachfrage nach Wasser aufgrund niedriger Einkommen im ländlichen Raum und das Fehlen von Economies of Scale machen einen wirtschaftlich tragfähigen Betrieb schwierig. Zudem sind aus politischen Gründen die erhobenen Tarife sehr niedrig, ,

was die finanzielle Stabilität der Versorgungsunternehmen weiter belastet. Dementsprechend können diese Wasserversorgungs- und Abwasserunternehmen Investitionen in die Wasser- und Abwasserinfrastruktur ohne finanzielle Unterstützung durch die Regierung bzw. internationale Geber kaum stemmen.<sup>25</sup>

Der Wassersektor in Äthiopien ist stark von Importen abhängig, insbesondere bei Komponenten für die Wasserinfrastruktur. Hier stellt der chronische Devisenmangel eine große Herausforderung dar. Äthiopien hat ein erhebliches Handelsbilanzdefizit, was zu einem Mangel an ausländischen Devisen führt. Diese Situation erschwert es Unternehmen, die notwendigen Importe zu tätigen, da sie oft nicht über die erforderlichen Devisen verfügen. Dies führt zu Verzögerungen bei Importen und äthiopische Auftraggeber haben für Zahlungen in ausländischer Währung teilweise Zahlungsschwierigkeiten, die deutsche Unternehmen betreffen könnten.

Ein weiterer kritischer Engpass ist der Fachkräftemangel. Das äthiopische Berufsbildungssystem kann die Nachfrage des Arbeitsmarktes nach qualifizierten Arbeitskräften nicht befriedigen. Der Pool an gut ausgebildeten Technikern, Handwerkern und Ingenieuren, die in der Lage sind, eigenständig Wasserversorgungsanlagen zu konzipieren und zu installieren, ist klein. Absolventen technischer und ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge verfügen oft nur über ein mittelmäßiges technisches und theoretisches Verständnis und es mangelt ihnen an praktischen Kompetenzen. Obwohl die äthiopische Regierung das Problem erkannt hat und den Bildungssektor reformiert, um duale Ausbildungssysteme einzuführen, dauert es noch einige Zeit, bis diese Maßnahmen Früchte tragen. Derzeit müssen die meisten Unternehmen neue Mitarbeiter im Rahmen der Einarbeitung und durch inner- sowie außerbetriebliche Qualifizierungsmaßnahmen weiterbilden.<sup>26</sup>

### 3.6 Marktpotenziale und -chancen

Der äthiopische Wassersektor bietet zahlreiche Marktpotenziale und Chancen für deutsche Unternehmen. Durch hochwertige Produkte und Dienstleistungen sowie Zusammenarbeit mit lokalen Partnern können deutsche Firmen erheblich zur Lösung bestehender Herausforderungen beitragen.

Im Dienstleistungsbereich gibt es vielfältige Möglichkeiten, insbesondere im Design, der Installation und Wartung von Wasserversorgungs- und Kläranlagen, sowie in der Bauwirtschaft und Bewässerung. Die Zusammenarbeit mit äthiopischen Unternehmen, die wertvolle lokale Kenntnisse und Netzwerke besitzen, ist hierbei von großer Bedeutung. Ein weiterer wichtiger Bereich ist der Kapazitätsaufbau und die Beratung des öffentlichen Sektors. Internationale Geberorganisationen finanzieren oft solche Maßnahmen und vergeben sie an Unternehmen. Deutsche Unternehmen können durch ihr Fachwissen im Management von Wassereinzugsgebieten, der Reduzierung von Hochwasserrisiken, dem Grundwassermanagement, der Wasserversorgung, dem Abwassermanagement und der Bewässerung einen erheblichen Beitrag leisten.

Auch im Bereich der Wasserversorgung bieten sich zahlreiche Chancen wie z.B. der Bau von Wasserverteilungssystemen und dezentrale Wasserverteilungssystemen für Trinkwasser oder Mehrzwecknutzung. Deutsche Unternehmen können hier z.B. die Entwicklung und Bereitstellung von mittleren und großen Trinkwasseraufbereitungsanlagen und -technologien, einschließlich Entsalzungsanlagen anbieten. Im ländlichen Raum gibt es hingegen Bedarf an dezentralen Lösungen für die Wasserversorgung und -aufbereitung. Bei der Wasserversorgung gibt es sowohl für gewerbliche als auch für private Zwecke Geschäftsmöglichkeiten.

Die Abwasserentsorgung bietet ebenfalls vielfältige Möglichkeiten. Sowohl der Bau von industriellen als auch kommunalen Kläranlagen bietet Potenzial. Bei kommunalen Kläranlagen ist die Zusammenarbeit mit öffentlichen oder privatwirtschaftlichen äthiopischen Unternehmen sinnvoll. Bei industriellen Kläranlagen besteht besonderes Potenzial bei Industrieparks und der Exportindustrie, vor allem in den Bereichen Leder, Textilien, Lebensmittel und Getränke, Chemikalien, Zellstoff und Papier sowie der Bergbau-/Metallindustrie. Diese Industrien müssen internationale Umweltstandards einhalten und haben weniger Probleme mit der Verfügbarkeit von Devisen. Auch der Bau von dezentralen Abwasserbehandlungsanlagen, wie containerisierten Systemen, bietet erhebliche Marktchancen.

Die Lieferung technischer Komponenten bietet großes Potenzial. Der äthiopische Markt ist stark auf den Import von Komponenten angewiesen, da die lokale Produktion auf wenige Standardkomponenten wie Kunststoffrohre und Anschlussstücke beschränkt ist. Deutsche Unternehmen können durch den Verkauf von hydraulischen Kraftmaschinen und Motoren, Pumpen, hydraulischen Turbinen und Wasserrädern (einschließlich Regulatoren), Rohren, Leitungen und Schläuchen, Maschinen und Geräten zum Filtern und Reinigen von Wasser, Ventilen, mechanischen Geräten zum Verteilen und Spritzen von Wasser sowie Mess- und Prüftechnik einen wesentlichen Beitrag leisten. Obwohl Äthiopien generell ein preissensibler Markt ist, haben Unternehmen, die qualitativ hochwertige Produkte zu höheren Preisen anbieten, im Wassersektor gute Chancen. Dies liegt daran, dass einige Behörden und Unternehmen in den

vergangenen Jahren schlechte Erfahrungen mit asiatischen Anbietern gemacht haben und daher bereit sind, für bessere Qualität mehr zu zahlen. Besonders in der Bewässerung wird sehr auf Qualität geachtet. Auch bei der öffentlichen Wasserversorgung besitzen Anbieter teurer Technik gute Chancen. Bei der Abwasseraufbereitung wird bei größeren Kläranlagen mehr auf Qualität geachtet als bei dezentralisierten, kleineren Systemen, während bei Regeltechnik vorwiegend der Preis ausschlaggebend ist.

Ein weiterer Bereich mit großem Potenzial ist die Energieversorgung für dezentrale Anlagen bei Wasserversorgung, Kläranlagen und Bewässerungssystemen, die oftmals mit Dieselgeneratoren betrieben werden und hohe Betriebskosten haben. Aber auch im Bereich des Hauptnetzes setzen Betreiber aufgrund der häufigen Stromausfälle zunehmend auf alternative Energiequellen. Hier bietet sich Solar-PV-Systeme als vielversprechende Alternative an. Deutsche Unternehmen, die in diesem Bereich tätig sind, können von der steigenden Nachfrage nach zuverlässigen und nachhaltigen Energielösungen profitieren.<sup>27,28,29</sup>

Insgesamt bietet der äthiopische Wassersektor zahlreiche Möglichkeiten für deutsche Unternehmen, die durch Qualität, technische Expertise und strategische Partnerschaften einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Wasserversorgung und -aufbereitung sowie der Abwasserentsorgung in Äthiopien leisten können.

### 3.7 Zukunftsaussichten

Der äthiopische Wassersektor steht vor bedeutenden Investitionen und Projekten, die die Infrastruktur erheblich verbessern können. Besonders Addis Abeba, die Hauptstadt, ist ein zentraler Investitionsfokus. Das wichtigste Projekt ist das von der Weltbank sowie der Agence Française de Développement finanzierte "Second Ethiopia Urban Water Supply and Sanitation Project". Dieses Projekt hat das Ziel, Wasserversorgungsdienste in Addis Abeba und sekundären Städten zu verbessern. Für den Ausbau der Wasser- und Abwasserentsorgung in Addis Abeba sind 260 Millionen US-Dollar vorgesehen, eine ähnliche Summe ist für Projekte in 22 kleineren Städten eingeplant. Das Projekt macht gute Fortschritte. Bis Dezember 2023 wurden Verträge im Wert von 51 Millionen US-Dollar abgeschlossen, bis Juni 2024 sollen Verträge im Wert von 224 Millionen US-Dollar folgen. Insgesamt belaufen sich die Investitionen auf 523 Millionen US-Dollar.

Weitere bedeutende Projekte umfassen die South Akaki Sub-Catchment WWTP and Sewer Lines mit 75 Millionen US-Dollar, das Anger River Dam-Projekt mit 230 Millionen US-Dollar und das Ajima Chacha Irrigation Dam Development in Amhara mit 125 Millionen US-Dollar. Das Four Towns Water Supply and Sanitation Improvement Program, das die Städte Adama, Adwa, Bichena und Gode umfasst, hat ein Budget von 114 Millionen US-Dollar, wovon 76 Millionen US-Dollar von der African Development Bank finanziert werden.

Trotz dieser Fortschritte gibt es Herausforderungen. Internationale Geber wie die Weltbank sind zögerlich, weitere Zusagen zu machen, da das Kreditausfallrisiko hoch ist und Äthiopien auf "Selected Default" abgestuft wurde. Politische Spannungen und die Zurückhaltung Chinas bei der Vergabe großer Kredite beeinflussen ebenfalls die Investitionsbereitschaft. Die deutsche KfW ist in diesem Bereich nicht nennenswert tätig.<sup>30</sup>

Nichtsdestotrotz bieten die geplanten Investitionen und laufenden Projekte in Äthiopien zahlreiche Beteiligungsmöglichkeiten für internationale Unternehmen. Deutsche Unternehmen können durch ihre Expertise in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und erneuerbare Energien einen wichtigen Beitrag leisten und von den Investitionsmöglichkeiten profitieren.

Abgesehen davon hängt bezüglich der Zukunftsaussichten viel davon ab, wie zeitnah die Überarbeitung der rechtlichen Rahmenbedingungen in Kraft tritt. Für eine Weiterentwicklung des Sektors wäre ein baldiges Inkrafttreten sehr förderlich. Dies würde auch die Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen signifikant erhöhen.

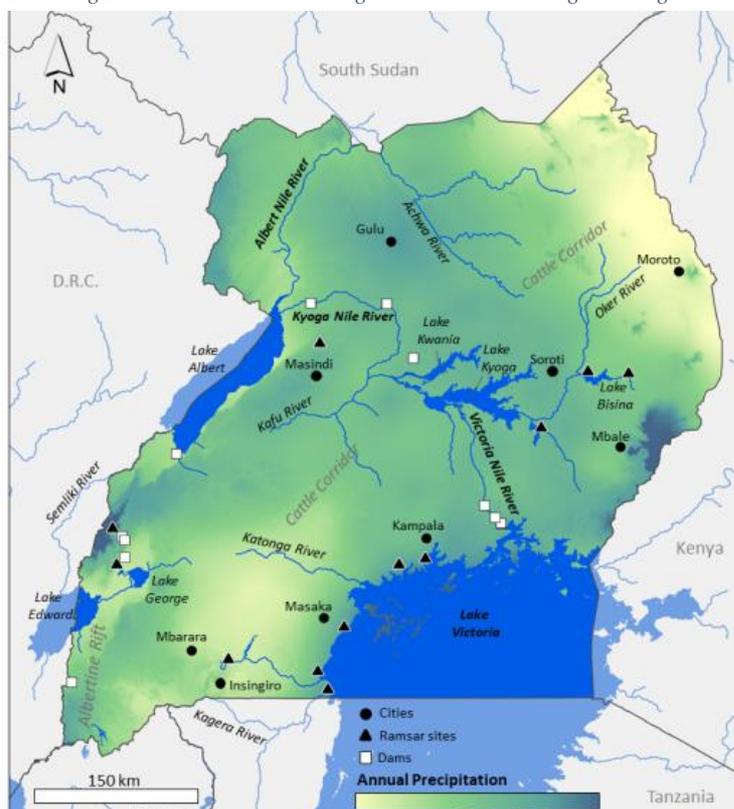
# 4 Branchenspezifische Informationen

## Uganda

### 4.1 Wasserressourcen

Uganda ist ein Binnenland in Ostafrika, das im Osten an Kenia, im Norden an den Südsudan, im Westen an die Demokratische Republik Kongo, im Südwesten an Ruanda und im Süden an Tansania grenzt. Es liegt in der Region der Afrikanischen Großen Seen und ist Teil des Nilbeckens. Uganda ist in vier Hauptregionen unterteilt: die Zentralregion, die die Hauptstadt Kampala und das wirtschaftliche Zentrum des Landes umfasst, die Ostregion mit fruchtbaren landwirtschaftlichen Gebieten und dem Mount Elgon, die Nordregion mit Savannen und geringer Bevölkerungsdichte sowie die Westregion mit den Rwenzori-Bergen und bedeutenden Nationalparks. Uganda hat ein tropisches Klima, das durch seine Höhenlage gemildert wird. Das Land erlebt zwei Regenzeiten: März bis Mai und September bis November, wobei es regionale Unterschiede gibt. Das Viktoriaseebecken hat ein feuchteres Klima, während die nordöstlichen Regionen um Karamoja trockener sind. Abbildung 2 stellt den jährlichen Niederschlag in verschiedenen Regionen Ugandas dar.

Abbildung 2: Jährlicher Niederschlag in verschiedenen Regionen Ugandas



Quelle: USAID (2021): Water Resource Profile Uganda  
[https://www.globalwaters.org/sites/default/files/uganda\\_country\\_profile\\_final.pdf](https://www.globalwaters.org/sites/default/files/uganda_country_profile_final.pdf),  
 abgerufen am 25.07.2024.

Uganda verfügt über reichlich Wasserressourcen und mehrere bedeutende Wasserbecken. Das Lake Edward Becken in Westuganda umfasst das Albertine Rift, einen Teil des Rift Valley, und beherbergt wichtige Wälder, Nationalparks und eine umfangreiche Biodiversität. Zu den Hauptgewässern gehören die Seen Edward und George sowie der Mpanga-Fluss. Das Lake Victoria Becken, das 85 Prozent der erneuerbaren Wasserressourcen Ugandas liefert, erhält 80 Prozent seines Wassers durch direkten Niederschlag und 40 Prozent des Zuflusses durch den Kagera-Fluss. Die Flüsse Katonga und Ruizi tragen 5 bis 10 Prozent des Zuflusses bei, wobei der Katonga-Fluss in beide Richtungen, zum Viktoriasee und zum George-See, fließen kann. Das Lake Kyoga Becken, das ein Viertel Ugandas abdeckt und über 40 Prozent der verbleibenden Feuchtgebiete enthält, umfasst die Seen Kyoga und Bisina sowie den Victoria-Nil (Weißer Nil).

Der Victoria Nil, ein Abschnitt des Weißen Nils zwischen dem Kyoga- und dem Albertsee, beherbergt das Murchison

Falls-Albert Delta Feuchtgebiet, ein wichtiges Ramsar-Gebiet. Das Lake Albert Becken ist durch den Semliki-Fluss, der hauptsächlich in der Demokratischen Republik Kongo (DRK) liegt, mit dem Edwardsee verbunden. Der Albert Nile ist der Abschnitt des Weißen Nils zwischen dem Albertsee und der Grenze zu Südsudan. Das Achwa Becken umfasst die saisonalen Flüsse Pager und Agago, die den Achwa-Fluss speisen. Schließlich ist das Kidepo Becken Ugandas kleinstes Becken und umfasst nur saisonale Flüsse, die in den Südsudan fließen. Etwa 35% der Wasserressourcen stammen jedoch aus Nachbarländern, was bei starker Verschmutzung oder übermäßiger Wasserentnahme in den Oberläufen zu Verfügbarkeits- oder Qualitätsproblemen führen könnte.

Wasserstress wird in Uganda allgemein als moderat angesehen und ist in trockenen Regionen am akutesten. Urbanisierung und landwirtschaftliche Expansion führen allerdings zur schnellen Degradierung umfangreicher

Feuchtgebiete. Seit 1994 sind über 40% der Feuchtgebiete Ugandas verloren gegangen, was die Biodiversität bedroht und die Fähigkeit der Feuchtgebiete verringert, die Wasserqualität in den Seen zu schützen.

Weit verbreitete Überschwemmungen sind in Uganda häufig, besonders in El-Niño-Jahren. Die schlimmsten Auswirkungen sind in Kampala und im Viktoria- und Kyoga-Becken zu beobachten. Der Klimawandel wird die Gesamtniederschläge und die Niederschlagsintensität erhöhen und möglicherweise die Häufigkeit von El-Niño-Ereignissen steigern.

Eine weitere Bedrohung für die Wasserressourcen ist die Einleitung von unbehandelter industrieller und kommunaler sowie landwirtschaftlicher Abwässer, die Eutrophierung, Algenblüten, invasive Wasserhyazinthen-Ausbrüche und wachsende anoxische Todeszonen in Teilen des Kyoga-Sees und des Viktoriasees verursachen. Der handwerkliche Goldabbau hat die Oberflächengewässer in manchen Gebieten mit Quecksilber verschmutzt, während die industrielle Verschmutzung die Grundwasserquellen in der Nähe von Kampala mit Schwermetallen kontaminiert.<sup>31</sup>

## 4.2 Ordnungspolitischer Rahmen

### 4.2.1 Zuständige Behörden und Institutionen

In Uganda liegt die Verwaltung und Regulierung der Wasserressourcen in der Verantwortung mehrerer Institutionen auf verschiedenen Ebenen. Es gibt zwei transnationale Institutionen: Die Nilbecken-Initiative (*Nile Basin Initiative*, NBI) ist eine internationale Partnerschaft von 11 Ländern im Nilbecken, die die Verwaltung und Entwicklung des Beckens koordiniert. Die Kommission für das Viktoriasee-Becken (*Lake Victoria Basin Commission*, LVBC), eine Kommission der Ostafrikanischen Gemeinschaft, fördert die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der Region und koordiniert das Management der Wasserressourcen.

Auf nationaler Ebene plant und koordiniert das Ministerium für Wasser und Umwelt (*Ministry of Water and Environment*, MWE) alle Aktivitäten im Wasser- und Umweltsektor und ist verantwortlich für die Entwicklung von Richtlinien und die Überwachung des nachhaltigen Managements der Wasserressourcen. Innerhalb dieses Ministeriums ist das Direktorat für Wasserressourcenmanagement (*Directorate of Water Resources Management*, DWRM) für die Entwicklung nationaler Wassergesetze und die Regulierung von Wasserressourcen zuständig. Das Direktorat für Wasserentwicklung (*Directorate of Water Development*, DWD) überwacht die Wasserversorgungs- und Sanitärdienste sowie die Wassernutzung für Produktionszwecke. Die Nationale Wasser- und Abwassergesellschaft (*National Water and Sewerage Cooperation*, NWSC) stellt Wasserversorgungs- und Abwassersysteme in Städten mit einer Bevölkerung von 15.000 oder mehr sowie in großen nationalen Einrichtungen wie Krankenhäusern bereit und setzt landesweit Wasserpreise fest.<sup>32</sup>

Es gibt vier Wasserbewirtschaftungszonen (*Water Management Zones*, WMZs), die verschiedene Becken verwalten und für die Überwachung der Wasserressourcen, Wasserqualitätstests und die Entwicklung von Einzugsgebietsmanagementplänen verantwortlich sind. Die Einzugsgebietsmanagementorganisationen (*Catchment Management Organizations*, CMOs) implementieren das Wasserressourcenmanagement auf Unterbeckenebene durch ein Stakeholderforum und verschiedene Komitees, die verschiedene Akteure auf lokaler Ebene einbinden und die Umsetzung der Einzugsgebietsmanagementpläne steuern.

In Bezirken und städtischen Zentren, die nicht in den Zuständigkeitsbereich der NWSC fallen, sind die Gemeinderäte für die Wasserversorgung und die Instandhaltung der Anlagen verantwortlich. Diese Gemeinderäte müssen Maßnahmen ergreifen, um die Verschmutzung der Wasserressourcen zu verhindern und kontaminierte Wasserquellen zu reinigen. Die Bezirksämter für Wasserwirtschaft (*District Water Offices*, DWO) sind für die Planung, Umsetzung und Überwachung aller Wasser- und Sanitärmaßnahmen im Distrikt zuständig und beantragen die bedingten Zuschüsse für Wasser und Wasserentsorgung des Bezirks (*District Water and Sanitation Conditional Grants*, DWSCG).<sup>33</sup>

### 4.2.2 Rechtliche Rahmenbedingungen

Der rechtliche Rahmen für die Bewirtschaftung der Wasserressourcen in Uganda stützt sich auf mehrere Schlüsselgesetze und Verordnungen, die eine umfassende Grundlage für nachhaltige Wasserbewirtschaftung und Umweltschutz bieten.

Die Verfassung der Republik Uganda (*Constitution of the Republic of Uganda*) aus dem Jahr 1995 ist das höchste Gesetz des Landes und definiert sauberes Wasser als Grundrecht aller Bürger. Sie verpflichtet die Regierung zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasserressourcen und zur Förderung einer sauberen und gesunden Umwelt. Artikel

245(a) der Verfassung ermächtigt das Parlament, Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung der Umwelt vor Missbrauch, Verschmutzung und Verschlechterung zu ergreifen.<sup>34</sup>

Das Nationale Umweltgesetz (*National Environment Act*) von 1995 bildet den rechtlichen Rahmen für die nachhaltige Bewirtschaftung von Umweltressourcen, einschließlich Wasser. Es etabliert die nationale Umweltbehörde als Hauptorgan für Koordination, Überwachung und Aufsicht.<sup>35</sup>

Das Wassergesetz (*Water Act*) von 1997 regelt alle Wasserrechte und verbietet die Nutzung, Stauung, Umleitung, Verschmutzung oder Beeinträchtigung von Wasser ohne Genehmigung. Es definiert die Befugnisse und Funktionen der Wasserbehörden und ermächtigt den Minister für Wasser und Umwelt, Wasserversorgungsgebiete festzulegen und Wasserbehörden zu ernennen. Gleichzeitig gewährt es den Bewohnern eines Gebiets das Recht, Wasser für den Hausgebrauch zu nutzen, sofern sie eine Genehmigung einholen.<sup>36</sup>

Das Nationale Wassergesetz (*National Water Policy*) von 1999 verfolgt einen integrierten Ansatz zur nachhaltigen Förderung und Bewirtschaftung der Wasserressourcen. Sie umfasst die Bewirtschaftung der Wasserressourcen, einschließlich Zuteilung und Schutz, sowie die Weiterentwicklung der Wassernutzung in Haushalten, Landwirtschaft, Industrie, Wasserkraft und Erholung. Dieses Gesetz unterstreicht das Recht aller Ugander auf sicheres und sauberes Wasser und regelt die Zuständigkeiten zwischen der nationalen Regierung und den lokalen Bezirksräten.<sup>37</sup>

Das Gesetz über die Nationale Wasser- und Abwassergesellschaft (*National Water and Sewerage Corporation Act*) von 1995 gründet die NWSC und überträgt ihr die Verantwortung für die Bereitstellung von Wasser- und Abwasserdienstleistungen in bestimmten Gebieten Ugandas. Die NWSC ist verpflichtet, Wasserressourcen effektiv zu verwalten und umfassende Wasserversorgungs- und Abwassersysteme zu entwickeln.

Zusätzlich regeln das Gesetz über lokale Verwaltung (*Local Government Act*) von 1997 und das Gesetz über öffentliche Gesundheit (*Public Health Act*) von 2000 die Zuständigkeiten der lokalen Behörden in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Das Ministerium für Wasser und Umwelt unterstützt die Planung und Implementierung der Wasserversorgung, während die Gemeinderäte und Bezirksämter für die Ausführung auf lokaler Ebene verantwortlich sind.<sup>38</sup>

Zur Kontrolle der Wasserverknappung und -verschmutzung sowie zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels wurden außerdem folgende Verordnungen erlassen:

- Die Verordnung bzgl. Standards für die Einleitung von Abwasser in Wasser oder Boden (*National Environment (Standards for Discharge of Effluent into Water or Land) Regulations*) aus dem Jahr 2020 legen Umweltstandards für die Abwasserbehandlung und -einleitung fest und fördern saubere Produktionstechniken.
- Die Wasserressourcenverordnungen (*Water Resources Regulations*) Nr. 33/1998 bieten Leitlinien für die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und den Schutz der Wasserquellen.
- Die Verordnung über Abfallmanagement (*National Environment (Waste Management) Regulations*) von 2020 regelt die Handhabung, Sammlung und Entsorgung von Abfällen.
- Die Verordnung über Feuchtgebiete, Flussufer und Seeufermanagement (*National Environment (Wetlands; River Banks and Lake Shores Management) Regulations*) von 2000 stellt sicher, dass Feuchtgebiete nachhaltig genutzt werden und Umweltverträglichkeitsprüfungen für relevante Aktivitäten vorgeschrieben sind.

## 4.3 Wasserver- und -entsorgung

### 4.3.1 Wasserversorgung

Der Wasserversorgungsgrad für sicheres und sauberes Trinkwasser in Uganda betrug 2022/23 insgesamt 70% (67% in ländlichen Gebieten und 72% in städtischen Gebieten), was eine Verbesserung von 0,3% im Vergleich zum Stand von 2021/22 mit 69,8% darstellt. Dies steht im Vergleich zu einem NDPII-Ziel von 85% Abdeckung in ländlichen Gebieten und 100% Abdeckung in städtischen Gebieten bis 2025. Insbesondere in ländlichen, teilweise aber auch in städtischen Gebieten Ugandas bleibt der Zugang zu Wasser ein dringendes Problem. Ein bedeutender Teil der ländlichen Bevölkerung, etwa 10%, ist weiterhin auf unsichere Quellen wie Bäche, Teiche und ungeschützte, von Hand gegrabene Brunnen für ihr Trinkwasser angewiesen. Diese Quellen stellen ernsthafte Gesundheitsrisiken dar.

Die primären Wasserversorgungsoptionen in ländlichen Gebieten sind vielfältig, aber oft unzureichend, um den Bedarf der Bevölkerung zu decken. Tiefbrunnen sind die häufigste Quelle und machen 44,7% der ländlichen Wasserversorgung aus. Diese Brunnen sind zwar in der Regel zuverlässiger als andere Quellen, aber teuer in der Installation und Wartung. Flachbrunnen liefern 23,1% der Wasserversorgung, sind jedoch anfällig für Verunreinigungen und saisonale Schwankungen. Geschützte Quellen, die 20,8% der Versorgung ausmachen, bieten

eine nachhaltigere Option, sind jedoch nicht überall verfügbar.

Zusätzlich zu diesen traditionellen Quellen profitieren einige ländliche Gemeinschaften von Wasserentnahmestellen oder Kiosken, die an Rohrleitungssysteme angeschlossen sind, sowie von Regenwassersammeltanks, die zusammen 11,3% der Wasserversorgung ausmachen. Diese Methoden, obwohl weniger verbreitet, stellen innovative Ansätze zur Bewältigung von Wasserknappheit und Verbesserung des Zugangs dar.

Die Nationale Wasser- und Abwassergesellschaft (*National Water and Sewerage Cooperation*, NWSC) hat ihre geographische Abdeckung im Laufe der Jahre erweitert. Zwischen 2019 und 2020 wurden 16 Wasserversorgungssysteme in kleinen Städten gebaut, darunter 383 öffentliche Wasserstellen, 23 institutionelle Anschlüsse und 4.032 Hofanschlüsse. Sie sollen insgesamt 534 Dörfer und 310.320 Menschen in kleinen Städten sowie insgesamt 3.000 Dörfer in größeren Städten versorgen.<sup>39</sup>

Der Prozentsatz der Menschen, die Trinkwasser aus einer verbesserten Quelle nutzen, das auf dem Grundstück zugänglich, bei Bedarf verfügbar und frei von fäkaler und prioritärer chemischer Verunreinigung ist, stieg 2022 um 0,98% von 17,70% auf 18,68%.

Etwa 70% der Wasserressourcen Ugandas werden für landwirtschaftliche Aktivitäten genutzt. Dies umfasst Wasser für die Bewässerung von Feldfrüchten, die Viehzucht und die Aquakultur. Die Abhängigkeit von regenbewässerter Landwirtschaft ist hoch, aber Bewässerungspraktiken werden immer häufiger, was erhebliche Wasserressourcen erfordert. Der Anteil des Wasserverbrauchs durch den Industriesektor betrug insgesamt 0,62%. Dieser Sektor umfasst die Bereiche Fertigung, Bergbau und Energieerzeugung. Trotz des Wachstumspotenzials des Industriesektors bleibt sein Wasserverbrauch aufgrund des aktuellen Umfangs der industriellen Aktivitäten in Uganda begrenzt. Tabelle 5 fasst den Wasserverbrauch der verschiedenen Wirtschaftszweige (inklusive Sub-Sektoren) zusammen.

Tabelle 5: Wasserverbrauch nach Wirtschaftszweigen ('000 Kubikmeter), 2019 bis 2022

| Wasserverbrauch nach Wirtschaftszweigen ('000 Kubikmeter) | 2019                   | 2020                   | 2021                   |
|---|------------------------|------------------------|------------------------|
| <b>Landwirtschaft</b>                                     | <b>253.823.737.239</b> | <b>259.507.410.016</b> | <b>219.118.229.260</b> |
| Landwirtschaft: Bewässerung                               | 262.585                | 190.610                | 43.157                 |
| Landwirtschaft: Regenfeldbau                              | 169.768.210.667        | 173.569.751.667        | 131.257.707.639        |
| Landwirtschaft: Viehzucht                                 | 52.592.169.589         | 53.769.843.481         | 63.534.486.282         |
| Landwirtschaft: Forstwirtschaft                           | 31.462.907.977         | 32.167.442.983         | 24.325.810.864         |
| Landwirtschaft: Fischerei                                 | 186.421                | 181.275                | 181.319                |
| <b>Industrie</b>  | <b>1.639.917.529</b>   | <b>1.702.324.572</b>   | <b>1.288.980.212</b>   |
| Erdöl und Bergbau   | 38.668                 | 9.989                  | 11.027                 |
| Verarbeitendes Gewerbe (Nahrungsmittel und Getränke)      | 52.643                 | 120.251                | 179.448                |
| Verarbeitendes Gewerbe (Sonstige)                         | 13.762                 | 14.013                 | 15.108                 |
| Elektrizität  | 109.859.158            | 137.902.677            | 104.790.502            |
| Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung          | 1.529.727.077          | 1.563.981.698          | 1.182.725.411          |
| Bauwesen  | 226.223                | 295.944                | 1.258.716              |
| <b>Dienstleistungen</b>                                   | <b>185.230</b>         | <b>190.741</b>         | <b>207.998</b>         |
| Gastgewerbe   | 3.332                  | 3.550                  | 3.748                  |
| Öffentliche Verwaltung                                    | 23.164                 | 23.975                 | 26.080                 |
| Bildung   | 2.090                  | 2.169                  | 2.271                  |
| Gesundheit  | 4.495                  | 4.715                  | 5.162                  |
| Sonstiges   | 11.632                 | 11.996                 | 14.047                 |
| <b>Haushalte</b>  | <b>140.516</b>         | <b>144.336</b>         | <b>156.691</b>         |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>255.463.839.998</b> | <b>261.209.925.328</b> | <b>220.407.417.470</b> |

Quelle: Eigene Darstellung nach USAID (2021): Water Resource Profile Uganda

[https://www.globalwaters.org/sites/default/files/uganda\\_country\\_profile\\_final.pdf](https://www.globalwaters.org/sites/default/files/uganda_country_profile_final.pdf), abgerufen am 25.07.2024.

### 4.3.2 Abwasserentsorgung

In städtischen Gebieten wie Kampala ist die NWSC für die Bereitstellung von Abwasserdiensten verantwortlich. Für Wohngebiete wird der Preis in die Wasserrechnung integriert und typischerweise basierend auf dem verbrauchten Wasservolumen berechnet. Industrie- und Gewerbebetriebe unterliegen unterschiedlichen Tarifen, abhängig von ihrem Abwasservolumen und -zusammensetzung. Das Amt für ländliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (*Rural Water Supply and Sanitation Department, RWSSD*) ist für die Abwasserentsorgung in ländlichen Gebieten zuständig.

Uganda hat bedeutende Fortschritte bei der Abwasserbehandlung gemacht, insbesondere in der Hauptstadt Kampala. In städtischen Gebieten werden zentrale Kläranlagen für die Abwasserentsorgung genutzt. Uganda verfügt über die größte Kläranlage in Ostafrika, die Bugolobi-Nakivubo-Kläranlage (*Bugolobi-Nakivubo Wastewater Treatment Plant, BWTP*). Diese hochmoderne Anlage hat ein Kanalnetz von 31 km und eine Kapazität von täglich 45.000.000 Litern (45.000 m<sup>3</sup>) Abwasser.

Eine weitere bedeutende Anlage ist die 2014 in Betrieb genommene Lubigi-Kläranlage, die Gebiete wie Mulago, Makerere, Wandegya und Kawempe versorgt und das Abwassermanagement in diesen dicht besiedelten Gebieten verbessert hat. In Gebieten, die nicht an das Kanalnetz angeschlossen sind, sind Klärgruben und Latrinen weit verbreitet. Diese Systeme erfordern regelmäßige Entleerung und Wartung, die in der Regel von privaten Dienstleistern durchgeführt werden.

Viele ländliche Gebiete verfügen nicht über zentrale Abwasserbehandlungsanlagen. Die Bewohner sind auf Latrinen, einfache Klärgruben, gemeinschaftliche Latrinen und kleine Behandlungssysteme angewiesen, die oft nicht richtig gewartet werden, was potenzielle Gesundheitsrisiken und Umweltverschmutzung mit sich bringt. Im Jahr 2024 praktizierten etwa 8% der ugandischen Bevölkerung offene Defäkation, was eine erhebliche Herausforderung für die öffentliche Gesundheit und die sanitären Bemühungen im Land darstellt. Die Abdeckung der sanitären Versorgung in ländlichen Gebieten stieg im Haushaltsjahr 2021/2022 um 0,6% auf 77%, verglichen mit 76,4% im Haushaltsjahr 2020/21. In städtischen Gebieten stieg die Abdeckung von 89,7% im Haushaltsjahr 2020/21 auf 90,6%. Dieser Anstieg ist auf verstärkte Investitionen in die sanitäre Versorgung und intensive Kampagnen verschiedener Akteure im ganzen Land zurückzuführen. Der Zugang zu sanitären Einrichtungen in Städten und auf dem Land wird in Tabelle 6 dargestellt.

Tabelle 6: Zugang zu sanitären Einrichtungen in Uganda

| Zugang zu sanitären Einrichtungen | FJ 2020/2021 | FJ 2021/2022 |
|-----------------------------------|--------------|--------------|
| Stadt                             | 89.7%        | 90.6%        |
| Land                              | 76.4%        | 77.0 %       |

Quelle: Eigene Darstellung nach UNICEF (2024): Investing in Water, Sanitation and Hygiene. Uganda Budget Brief. <https://www.unicef.org/uganda/media/15881/file/Investing%20in%20water,%20sanitation,%20and%20hygiene%20.pdf>, abgerufen am 25.07.2024.

Die Regierung, unterstützt von internationalen Organisationen wie UNICEF, arbeitet aktiv daran, den Zugang zu sanitären Einrichtungen durch verschiedene Projekte und Initiativen zur Verbesserung der sanitären Einrichtungen und Hygiene auszubauen. Ein bemerkenswertes jüngstes Projekt ist ein dreijähriges, 5-Millionen-Dollar-Projekt des Gesundheitsministeriums, das auf sieben Bezirke mit schlechten sanitären Indikatoren abzielt. Ziel dieses Projekts ist es, über 500 Toiletten zu bauen und die Gemeinschaften zur Erhaltung einer sauberen Umwelt zu motivieren, um die Rate der offenen Defäkation deutlich zu reduzieren.

In Gebieten ohne geeignete Entsorgungseinrichtungen wird Abwasser oft unzureichend behandelt und direkt in die Umwelt abgeleitet. Unzureichende Entsorgungsmethoden können zur Versickerung von Schadstoffen in Grundwasserquellen führen, was die Trinkwasserqualität beeinträchtigt und erhebliche Gesundheitsrisiken darstellt. Bemühungen zur Verbesserung der sanitären Einrichtungen umfassen die Förderung von gemeinschaftsgeführten Gesamtprogrammen für sanitäre Einrichtungen (*Community-Led Total Sanitation, CLTS*) und erhöhte Investitionen in die ländliche Sanitätsinfrastruktur.

Die ugandische Regierung plant mit Unterstützung internationaler Partner die Erweiterung der Abwasserinfrastruktur auf andere Teile des Landes. Projekte wie die geplanten Kläranlagen in Nalukolongo und Kajjansi sollen den wachsenden sanitären Bedürfnissen von Kampala und seinen Vororten gerecht werden.

#### 4.4 Importabhängigkeit, Wettbewerbssituation und potenzielle Partner

Der Wassersektor in Uganda ist stark von Importen abhängig, insbesondere bei technologisch fortschrittlichen Geräten wie Pumpen und Wasseraufbereitungssystemen. Der Wert aller Importe stieg im September 2023 um 40,7 Prozent auf 1.123,9 Millionen US-Dollar im Vergleich zu 798,6 Millionen US-Dollar im September 2022. Im September 2023 wurden Maschinen, die für bestimmte Industrien spezialisiert sind, im Wert von 38,3 Millionen US-Dollar und allgemeine Industriemaschinen und -ausrüstungen im Wert von 27,7 Millionen US-Dollar importiert.

Die Dominanz asiatischer Wettbewerber auf dem Markt ist deutlich sichtbar, da asiatische Produkte aufgrund ihrer Preisvorteile weit verbreitet sind. Die asiatische Region blieb in dem betrachteten Zeitraum die Hauptquelle für Ugandas Warenimporte. Das Importvolumen der Region sank von 474,0 Millionen US-Dollar im August 2023 auf 452,2 Millionen US-Dollar im September 2023. China und Indien waren die führenden Herkunftsländer für Ugandas Importe aus der Region. Der Wert der Importe aus China sank um 6,0 Prozent von 242,4 Millionen US-Dollar im August 2023 auf 227,8 Millionen US-Dollar im September 2023, während die Importe aus Indien um 6,4 Prozent von 112,1 Millionen US-Dollar im August 2023 auf 105,0 Millionen US-Dollar im September 2023 zurückgingen.<sup>40</sup>

Für deutsche Technologien bieten sich jedoch weiterhin gute Absatzchancen, insbesondere in der Privatwirtschaft. Viele Unternehmen haben ausländische Anteilseigner und können sich hochwertige Produkte leisten. Zudem gibt es Absatzmöglichkeiten bei kommunalen Wasserversorgern. Durch den Betrieb hocheffizienter Pumpen und Komponenten könnten diese Versorger die Stromkosten erheblich senken. Ein erfolgreicher Markteintritt erfordert jedoch eine sorgfältige Handhabung und die Einbindung lokaler Ingenieure und Partner in die Produkte. Für Wasserversorger kann es Vertrauen schaffen, wenn der Pumpenlieferant auch die Verantwortung für den Betrieb und die Wartung der Ausrüstung übernimmt. Potenzielle Partner im ugandischen Wassersektor sind sowohl private Unternehmen als auch staatliche Stellen. Besonders vielversprechend sind Partnerschaften mit größeren landwirtschaftlichen Betrieben, Getränkeherstellern und kommunalen Wasserbehörden. Diese Einrichtungen sind bestrebt, ihre Effizienz und Zuverlässigkeit durch hochwertige technische Lösungen zu verbessern.

Für deutsche Unternehmen kann die Zusammenarbeit mit Geberorganisationen Sinn machen. Diese finanzieren in Uganda einen signifikanten Teil der Investitionen in die Wasser- und Abwasserinfrastruktur. Teilweise über die ugandische Regierung, teilweise direkt. Davon hängt auch ab, wer Ausschreibungen durchführt. Zu den wichtigsten Gebern im ugandischen Wassersektor gehört u.a. die Afrikanische Entwicklungsbank (*African Development Bank*, AfDB). Diese investierte in den vergangenen Jahren den WASH-Sektor (Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene) erheblich mit 167 Mio. USD, um Wasser- und Sanitärdienste in ländlichen und städtischen Gebieten zu entwickeln. Diese Investitionen führten zu einer signifikanten Verbesserung in der nationalen Wasserversorgung und dem Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die Internationale Entwicklungsassoziation (IDA) der Weltbank stellte 135 Millionen US-Dollar für das Uganda Water Management and Development Project bereit, das sich auf partizipative Planungsprozesse in den Wasserbewirtschaftungszonen Kyoga und Oberer Nil sowie auf die Verbesserung des nationalen Wasserressourcen-Überwachungssystems konzentrierte. Die Kreditanstalt für den Wiederaufbau beteiligte sich mit 5 Millionen Euro an Wasser- und Sanitärprojekten in der Gemeinde Gulu. Die französische Entwicklungsagentur (AFD) unterstützte den Zugang zu ländlichem Wasser in Nakivale und Oruchinga, während die Europäische Union (EU) zusammen mit der KfW Projekte in Kiryandongo förderte.

#### 4.5 Besondere Herausforderungen, Schwächen und Handlungsfelder

Eine der größten Herausforderungen liegt in der Wasserversorgung und -verteilung, da viele ländliche Gebiete keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen haben, was die Lebensqualität und Gesundheit der Bevölkerung beeinträchtigt. Die Ursache dessen ist unzureichende Infrastruktur. In einigen Regionen gibt es gar keinen Zugang zu Wasserversorgungs- und Wasseraufbereitungsinfrastruktur; in anderen Regionen ist die bestehende Infrastruktur veraltet und in schlechtem Zustand. Dementsprechend haben viele Menschen keinen Zugang zu sicherem Trinkwasser.<sup>41</sup> Kontaminiertes Wasser aus Abwässern und industriellen Abfällen stellt ebenfalls ein erhebliches Gesundheitsrisiko dar, und es fehlen ausreichende Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität. Der Klimawandel führt zu unregelmäßigen Niederschlägen und längeren Trockenperioden, was die bestehenden Herausforderungen im Wassersektor verschärft. Zudem mangelt es oft an ausreichender Finanzierung für Wasserprojekte, was eine nachhaltige Bewirtschaftung der Wasserressourcen erschwert.

Um den Wassersektor Ugandas zu verbessern, wurden mehrere Handlungsfelder identifiziert. Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Wasserinfrastruktur sind notwendig, um die Wasserversorgung und -verteilung erheblich zu verbessern. Maßnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität, einschließlich besserer Abwasserbehandlung und Überwachung von Verschmutzungsquellen, sind unerlässlich. Die Entwicklung neuer und

nachhaltiger Finanzierungsmodelle, wie öffentlich-private Partnerschaften, ist entscheidend für die Sicherung langfristiger Investitionen im Wassersektor.

## 4.6 Marktpotenziale und -chancen

Der Wassersektor in Uganda bietet erhebliche Marktpotenziale und Chancen für Unternehmen, die bereit sind, in der Region zu investieren. Ein wesentlicher Bereich ist der Ausbau und die Modernisierung der Infrastruktur, da viele bestehende Systeme veraltet sind und erheblich von einer verbesserten Wasserversorgung und -verteilung profitieren würden. Die steigende Nachfrage nach hochwertigem Trinkwasser eröffnet Chancen für Unternehmen, die Technologien zur Wasseraufbereitung und Qualitätskontrolle anbieten. Technische Schulungen und Kapazitätsaufbau bieten Chancen für Dienstleister, die sich auf die Schulung und Unterstützung des lokalen Personals spezialisiert haben.

Für deutsche Unternehmen ergeben sich spezifische Möglichkeiten:

- Wasseraufbereitung und -reinigung: Es besteht ein Bedarf an modernen Wasseraufbereitungsanlagen, um sicheres Trinkwasser zu gewährleisten. Deutsche Unternehmen können fortschrittliche Wasseraufbereitungstechnologien und -komponenten wie Filtersysteme, UV-Desinfektionsanlagen und chemische Dosiersysteme bereitstellen. Innovative tragbare Wasserreinigungssysteme könnten ebenfalls eingeführt werden, um entlegene und ländliche Gebiete zu versorgen.
- Abwasserbehandlungsanlagen: Der Aufbau und die Aufrüstung von Abwasserbehandlungsanlagen sind von entscheidender Bedeutung. Deutsche Unternehmen können Ausrüstung und Technologie für biologische Behandlung, anaerobe Vergärung und fortgeschrittene Oxidationsprozesse liefern. In Regionen ohne zentralisierte Abwasserinfrastruktur sind dezentrale Abwasserbehandlungssysteme notwendig. Deutsche Firmen können kleine, effiziente Abwasserbehandlungsanlagen entwerfen und implementieren.
- Behandlung von Industrieabwasser: Viele Industrien benötigen Lösungen zur Behandlung von Industrieabwasser vor der Einleitung. Deutsche Unternehmen können maßgeschneiderte Abwasserbehandlungsanlagen und -technologien liefern, um regulatorische Standards zu erfüllen.
- Wasseraufbereitung und -wiederverwendung: Technologien für die Aufbereitung und die Wiederverwendung von Industrieabwasser können den Wasserverbrauch und die Umweltbelastung reduzieren. Deutsche Expertise in geschlossenen Wasserkreislaufsystemen kann von großem Nutzen sein.
- Nachhaltige und umweltfreundliche Sanitär Lösungen: Besonders in ländlichen und peri-urbanen Gebieten werden umweltfreundliche Sanitär Lösungen benötigt. Deutsche Unternehmen können Technologien wie Komposttoiletten und Biogas-Toiletten anbieten.
- Intelligente Wasserbewirtschaftungssysteme: Die Implementierung intelligenter Wasserbewirtschaftungssysteme kann die Nutzung der Wasserressourcen optimieren. Deutsche Unternehmen können IoT-basierte Wasserüberwachungssysteme, Leckageerkennungstechnologien und automatisierte Kontrollsysteme bereitstellen.
- Schulung und Weiterbildung: Unternehmen können auch Schulungen für lokale Ingenieure und Techniker zu modernen Wasser- und Abwasserbehandlungstechnologien anbieten, indem sie Workshops und Seminare organisieren, um Wissenstransfer und Kapazitätsaufbau im Wassersektor zu fördern.
- Finanzierungsmodelle und Public-Private Partnerships: Es gibt Chancen zur Entwicklung neuer Finanzierungsmodelle und öffentlich-private Partnerschaften, um langfristige Investitionen im Wassersektor zu sichern.

## 4.7 Zukunftsaussichten

Derzeit laufen verschiedene Investitionen in die ugandische Wasser- und Abwasserinfrastruktur. Die ugandische Regierung plant den Ausbau der Abwasserinfrastruktur und die Umsetzung von Maßnahmen zur Errichtung mindestens einer Fäkalschlammanlage in jedem Distrikt. Zudem soll im Rahmen der Millennium-Entwicklungsziele jeder Mensch in Uganda Zugang zu sicherer und zuverlässiger Sanitärversorgung haben. Verschiedene Projekte, wie der Bau von Pipelines, Kläranlagen und Netzanschlüssen, konzentrieren sich auf die Hauptstadt Kampala und sekundäre Städte wie Mbale, Gulu, Arua, Jinja, Mbarara, Fort Portal und Kabale.

Für Gulu, Ugandas zweitgrößte Stadt, in der die Grundwasserversorgung nicht mehr ausreicht, wird eine Versorgungsleitung vom Nil gelegt, deren Kosten auch etwa 90 Millionen US-Dollar geschätzt werden und die, von der KfW und der Weltbank finanziert wird. Das Projekt soll bis 2025 abgeschlossen sein. In der West-Nil-Region um Arua, wo viele Flüchtlinge aus dem Südsudan und der Demokratischen Republik Kongo leben, ist Wasserknappheit ein dringendes Problem. In der Oli-River-Division gibt es unzureichende sanitäre Einrichtungen, allgemein schlechte hygienische Bedingungen, mangelhafte Ernährungsgewohnheiten und hohe Armutsraten. Die Hauptwasserquellen sind

saisonale Flüsse, die in der Trockenzeit normalerweise austrocknen, geschützte Quellen und mehrere flache Bohrlöcher, die oft durch nahegelegene Toilettenanlagen kontaminiert werden können. Einige kleinere Städte investieren in Wasserversorgungssysteme, aber es sind größere Interventionen erforderlich, um die Wasserversorgung für die Stadt Arua zu gewährleisten.

Im mittelfristigen Plan soll der lokale Anyau-Fluss zur Wasserversorgung aufgestaut werden. Bis 2025 sollen Ausschreibungen veröffentlicht werden. Die Europäische Union (EU) und die KfW sind an der Finanzierung dieser Initiative beteiligt. Auch die Nilregion leidet unter Wasserknappheit, die derzeit etwa 10 % der Bevölkerung betrifft. Schätzungen zufolge könnten bis 2040 bis zu 35 % (80 Millionen Menschen) aufgrund von Faktoren wie Bevölkerungswachstum und klimawandelbedingten Ereignissen, einschließlich Schwankungen des Nilflusses und extremen Wetterereignissen, von Wasserknappheit betroffen sein. Tabelle 7 fasst ausgewählte Wasserprojekte, in die derzeit investiert wird, zusammen.

Tabelle 7: Ausgewählte Wasserprojekte in Uganda

| Projektbezeichnung   | Investitionssumme<br>(Mio. Euro) | Projektstand         | Anmerkung/Ansprechpartner   |
|--|----------------------------------|----------------------|---|
| South Western Towns Water & Sanitation (SWTWS) "South-Western-Cluster" | 170,0                            | In der Durchführung  | Ausbau der Wasserinfrastruktur in Mbarara und Masaka. Derzeit Bau von Wasserwerken mit Druckleitung sowie Netzausbau in Masaka-Town; Finanzierung unter anderem durch AfDB und AFD. |
| <u>Wakiso West</u>   | 160,0                            | Geplant              | Finanziert von der dänischen Regierung  |
| Kampala Sanitation Program (Phase I)                                   | 67,9                             | Geplant ab etwa 2023 | Städtische Abwasserentsorgung; Finanzierung: AfDB   |
| Ausbau der Wasserversorgung in Kampala                                 | 60,0                             | In der Durchführung  | Bau einer Pipeline vom Victoria-See in die Stadt und einer Wasseraufbereitungsanlage, Finanzierung durch AFD, EU und KfW;   |

Quelle: Eigene Darstellung nach: GTAI (2024): Wassersektor in Uganda: Versorgung in den Städten wird erweitert.

<https://www.gtai.de/de/trade/uganda/branchen/wassersektor-in-uganda-versorgung-in-den-staedten-wird-erweitert-1043252>, abgerufen am 22.07.2024.

# 5 Kontaktadressen

## 5.1 Äthiopien

| Institution   | Kurzbeschreibung  |
|---|---|
| <a href="#">AHK Services Eastern Africa Ltd</a>   | Die AHK Ostafrika ist die Vertretung der deutschen Wirtschaft in Ostafrika, inklusive Äthiopien und Uganda. Sie bietet Beratung und Unterstützung beim Markteinstieg. Beratungen von KMU können durch Beratungsgutscheine Afrika des Wirtschaftsnetzwerkes Afrika gefördert werden.   |
| <a href="#">Germany Trade &amp; Invest</a>  | Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Mit 60 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.<br>GTAI veröffentlicht u.a.tagesaktuell Hinweise auf Ausschreibungen und Projekte internationaler Geberorganisationen ( <a href="#">Internationale Ausschreibungen und Projekte (gtai.de)</a> ). |
| <a href="#">Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)</a>  | Die GIZ arbeitet an verschiedenen Entwicklungsprojekten in Äthiopien und ein Schwerpunkt der Arbeit liegt auf dem Schutz und der Nachhaltigen Nutzung natürlicher Ressourcen.   |
| <a href="#">Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)</a>  | Die KfW hat ein Büro in Addis Abeba. Wasser und Abwasser ist momentan allerdings kein Schwerpunkt der Arbeit vor Ort.   |
| <a href="#">Ministerium für Wasser und Energie (Ministry of Water and Energy)</a>   | Das äthiopische Ministerium für Wasser und Energie ist eine föderale Organisation, die für die Verwaltung der Wasserressourcen, der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, der Bewässerung in großem und mittlerem Maßstab, der Elektrizität sowie der natürlichen und künstlichen Energieressourcen zuständig ist.   |
| <a href="#">Ministerium für Bewässerung und Flachland (Ministry of Irrigation and Lowland)</a>  | Das Ministerium für Bewässerung und Tieflandgebiete (MILLs) ist verantwortlich für die Planung, den Bau und das Management von Bewässerungsdämmen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in Tieflandgebieten.  |
| <a href="#">Äthiopische Investitionskommission (Ethiopian Investment Commission)</a>  | Die Äthiopische Investitionskommission (EIC) ist eine autonome staatliche Einrichtung, die 1992 gegründet wurde, um private Investitionen, vor allem ausländische Direktinvestitionen, zu fördern.  |
| <a href="#">Äthiopische Handels- und Branchenverbandskammer (Ethiopian Chamber of Commerce and Sectoral Associations)</a>                           | ECCSA ist eine autonome, gemeinnützige, überparteiliche, privatwirtschaftliche und mitgliederbasierte Organisation. ECCSA wurde mit dem Ziel gegründet, Handel und Investitionen zu fördern, um unter anderem einen dynamischen Privatsektor und ein unternehmensfreundliches Umfeld zu schaffen, und arbeitet dabei mit der Regierung, der Wirtschaft, Entwicklungspartnern und Interessengruppen zusammen.  |
| <a href="#">Handels- und Branchenverbandskammer Addis Abeba (Addis Ababa Chamber of Commerce and Sectoral Associations)</a>                         | Die 1947 gegründete AACCSA ist eine freiwillige, nichtstaatliche Mitgliederorganisation der Wirtschaft mit mehr als 17.000 Mitgliedsunternehmen. Die Kammer dient als Stimme der Wirtschaft und setzt sich für die Schaffung eines förderlichen Geschäftsumfelds ein.   |
| <a href="#">Wasser- und Abwasserbehörde Addis Abeba (Addis Ababa Water and Sewage Authority)</a>  | Die Wasser- und Abwasserbehörde Addis Abeba ist der Wasserversorger von Äthiopiens Hauptstadt Addis Abeba. AAWSA wurde 1971 mit einer doppelten Aufgabe gegründet: die Bereitstellung von Trinkwasser für die Stadt und die Entwicklung der Infrastruktur für die Abwasserentsorgung.   |
| <a href="#">Gesellschaft zur Entwicklung von Industrieparks (Industrial Park Development Corporation)</a>   | Die Gesellschaft zur Entwicklung von Industrieparks (IPDC) wurde 2014 als öffentliches Unternehmen gegründet. Mit der vollen Unterstützung der Regierung fördert die IPDC die Industrialisierung des verarbeitenden Gewerbes, beschleunigt den wirtschaftlichen Wandel und zieht in- und ausländische Investoren an.  |
| <a href="#">Äthiopisches Institut für Wassertechnologie (Ethiopian Water Technology Institute)</a>  | Das Äthiopische Institut für Wassertechnologie arbeitet hauptsächlich in vier Bereichen, um den Wassersektor zu unterstützen: Aus- und Weiterbildung, Forschung und Technologietransfer, spezialisierter Labordienst und TVET-Unterstützung.  |
| <a href="#">Äthiopische Institut für Wasserressourcen, Universität Addis Abeba (Institute of Ethiopian Water Resources, Addis Ababa University)</a> | Das Äthiopische Institut für Wasserressourcen (EIWR) ist eines der Forschungsinstitute der Universität Addis Abeba, der ältesten Universität Äthiopiens.  |
| <a href="#">Äthiopischer Verband der Frauen im Wasserbereich (Ethiopian Women in Water Association)</a>   | Die Äthiopische Vereinigung der Frauen im Wassersektor wurde gegründet, um Frauen zu stärken, Vernetzungsmöglichkeiten zu schaffen, die Sichtbarkeit berufstätiger Frauen zu erhöhen und die Beteiligung und Führungsrolle von Frauen in diesem Sektor zu verbessern.   |

## 5.2 Uganda

| Institution  | Kurzbeschreibung  |
|--|---|
| <a href="#">AHK Services Eastern Africa Ltd</a>  | Die AHK Ostafrika ist die Vertretung der deutschen Wirtschaft in Ostafrika, inklusive Äthiopien und Uganda. Sie bietet Beratung und Unterstützung beim Markteinstieg. Beratungen von KMU können durch Beratungsgutscheine Afrika des Wirtschaftsnetzwerkes Afrika gefördert werden.   |
| <a href="#">Germany Trade &amp; Invest</a>   | Germany Trade & Invest (GTAI) ist die Außenwirtschaftsagentur der Bundesrepublik Deutschland. Mit 60 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.<br>GTAI veröffentlicht u.a.tagesaktuell Hinweise auf Ausschreibungen und Projekte internationaler Geberorganisationen ( <a href="#">Internationale Ausschreibungen und Projekte (gtai.de)</a> ). |
| <a href="#">Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ)</a>                                       | Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) mbH ist seit 1964 in Uganda aktiv und konzentriert sich auf ländliche Entwicklung (einschließlich klimaintelligenter Landwirtschaft), Energie- und Klimainitiativen (wie den Zugang zu erneuerbaren Energien) sowie gute Regierungsführung (zur Bekämpfung von Korruption und Förderung des sozialen Zusammenhalts)   |
| <a href="#">Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)</a>   | Die KfW arbeitet im Auftrag der deutschen Bundesregierung in mehreren Schlüsselbereichen mit Uganda zusammen. Sie unterstützt aktiv Stabilitäts-, Inklusions- und klimafreundliche Initiativen. Die KfW ist an der Erweiterung einer klimaresistenten Wasser- und Abwasserversorgung für Flüchtlinge und Gastgemeinden in Norduganda beteiligt und erleichtert den Zugang zu Krediten für Kleinbauern zur Förderung der Mechanisierung in der Landwirtschaft.   |
| <a href="#">Ugandisch-Europäisches Wirtschaftsforum (Uganda European Business Forum)</a>                   | Das Ugandisch-Europäische Wirtschaftsforum ist eine Plattform, die den Handel zwischen Uganda und der Europäischen Union fördert. Sie wird von der EU-Delegation in Uganda koordiniert.   |
| <a href="#">Afrikanische Entwicklungsbank (African Development Bank, AfDB)</a>                             | Die Afrikanische Entwicklungsbank (AfDB) hat Büros in Kampala, Uganda, und unterstützt aktiv die Entwicklung Ugandas durch nachhaltige Infrastrukturprojekte und strategische Interventionen in Schlüsselsektoren wie Landwirtschaft, Verkehr, Energie sowie Wasser und Abwasser.   |
| <a href="#">Ministerium für Wasser und Umwelt (Ministry of Water and Environment, MWE)</a>                 | Das Ministerium für Wasser und Umwelt (MWE) in Uganda verwaltet und reguliert Wasser- und Umweltressourcen. Gegründet 2007, überwacht es die nachhaltige Nutzung dieser wichtigen Ressourcen zum Wohle der Bevölkerung Ugandas.   |
| <a href="#">Nationale Wasser- und Abwassergesellschaft (National Water and Sewerage Corporation, NWSC)</a> | Die Nationale Wasser- und Abwassergesellschaft (NWSC) ist ein staatliches Versorgungsunternehmen, das vollständig im Besitz der Regierung Ugandas ist. Gegründet 1972 unter Dekret Nr. 34, bietet NWSC Wasser- und Abwasserdienste in ganz Uganda an. Ihr Mandat umfasst den Betrieb und die Bereitstellung von Wasser- und Abwasserdiensten in den ihr anvertrauten Gebieten und sie bedient eine Zielbevölkerung von 20 Millionen Menschen in 276 Städten in 95 Distrikten  |
| <a href="#">Uganda Investitionsbehörde (Uganda Investment Authority, UIA)</a>                              | Die Uganda Investitionsbehörde (UIA) ist die Regierungsbehörde, die für die Förderung und Unterstützung von Investitionen in Uganda zuständig ist. Sie dient als erste Anlaufstelle für potenzielle Investoren und bietet Dienstleistungen im Zusammenhang mit Unternehmensregistrierung, Lizenzierung, Unterstützung und Nachbetreuung im dedizierten One Stop Center (OSC) an.  |

# Quellenverzeichnis

- <sup>1</sup> USAID (2021): Water Resource Profile Ethiopia. [https://winrock.org/wp-content/uploads/2021/08/Ethiopia\\_Country\\_Profile-Final.pdf](https://winrock.org/wp-content/uploads/2021/08/Ethiopia_Country_Profile-Final.pdf), abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>2</sup> TRAIDE Ethiopia (2022), Investment Opportunities in the Ethiopian Water Sector. <https://traide.org/wp-content/uploads/Water-BOR-TRAIDE-foundation.pdf>, abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>3</sup> GBN (2020): Partnership Ready Ethiopia: Water supply and wastewater treatment. [https://www.giz.de/en/downloads/GBN\\_Sector%20Brief\\_%C3%84thiopien\\_Water\\_E\\_WEB.pdf](https://www.giz.de/en/downloads/GBN_Sector%20Brief_%C3%84thiopien_Water_E_WEB.pdf), abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>4</sup> USAID (2021): Water Resource Profile Ethiopia. [https://winrock.org/wp-content/uploads/2021/08/Ethiopia\\_Country\\_Profile-Final.pdf](https://winrock.org/wp-content/uploads/2021/08/Ethiopia_Country_Profile-Final.pdf), abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>5</sup> TRAIDE Ethiopia (2022), Investment Opportunities in the Ethiopian Water Sector. <https://traide.org/wp-content/uploads/Water-BOR-TRAIDE-foundation.pdf>, abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>6</sup> GBN (2020): Partnership Ready Ethiopia: Water supply and wastewater treatment. [https://www.giz.de/en/downloads/GBN\\_Sector%20Brief\\_%C3%84thiopien\\_Water\\_E\\_WEB.pdf](https://www.giz.de/en/downloads/GBN_Sector%20Brief_%C3%84thiopien_Water_E_WEB.pdf), abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>7</sup> Interview der AHK mit Emu General Importer Private Limited Company, Ethiopia Water Related Works Construction Contractors Association, UNICEF und KfW, 03.12.2019
- <sup>8</sup> GBN (2020): Partnership Ready Ethiopia: Water supply and wastewater treatment. [https://www.giz.de/en/downloads/GBN\\_Sector%20Brief\\_%C3%84thiopien\\_Water\\_E\\_WEB.pdf](https://www.giz.de/en/downloads/GBN_Sector%20Brief_%C3%84thiopien_Water_E_WEB.pdf), abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>9</sup> USAID (2021): Water Resource Profile Ethiopia. [https://winrock.org/wp-content/uploads/2021/08/Ethiopia\\_Country\\_Profile-Final.pdf](https://winrock.org/wp-content/uploads/2021/08/Ethiopia_Country_Profile-Final.pdf), abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>10</sup> TRAIDE Ethiopia (2022), Investment Opportunities in the Ethiopian Water Sector. <https://traide.org/wp-content/uploads/Water-BOR-TRAIDE-foundation.pdf>, abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>11</sup> Federal Democratic Republic of Ethiopia (2013): National Guideline for Urban Water Utilities Tariff Setting.
- <sup>12</sup> Federal Democratic Republic of Ethiopia (2021): Ten Years Development Plan. A Pathway to Prosperity. <https://www.fao.org/faolex/results/details/en/c/LEX-FAOC215704/>, abgerufen am 10.07.2024.
- <sup>13</sup> Interview der AHK mit Emu General Importer Private Limited Company, Ethiopia Water Related Works Construction Contractors Association, UNICEF und KfW, 03.12.2019
- <sup>14</sup> Gebremichael et al. (2020): Assessing the socio-demographic, economic and water source types that influences households drinking water supply in Debre tabor town, northwest Ethiopia. <https://medcraveonline.com/MOJPH/MOJPH-09-00326.pdf>, abgerufen am 10.07.2024.
- <sup>15</sup> TRAIDE Ethiopia (2022), Investment Opportunities in the Ethiopian Water Sector. <https://traide.org/wp-content/uploads/Water-BOR-TRAIDE-foundation.pdf>, abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>16</sup> Interview der AHK mit Dr. Beshah Mogesse, Commissioner, Ministry for Water, Irrigation and Energy, 04.12.2019.
- <sup>17</sup> GTAI (2024): Äthiopiens Wasserwirtschaft sucht Geldgeber. <https://www.gtai.de/de/trade/aethiopien/specials/aethiopiens-wasserwirtschaft-sucht-geldgeber-1744936>, abgerufen am 15.07.2024.
- <sup>18</sup> Federal Democratic Republic of Ethiopia: Mini Demographic and Health Survey, 2019. <https://dhsprogram.com/pubs/pdf/FR363/FR363.pdf>, abgerufen am 09.07.2024
- <sup>19</sup> Global Water Intelligence Magazine (2021): Ethiopia looks for ways to make zero-liquid discharge ambitions cost-effective. <https://2030wrg.org/global-water-intelligence-magazine-ethiopia-looks-for-ways-to-make-zero-liquid-discharge-ambitions-cost-effective/>, abgerufen am 15.07.2024.
- <sup>20</sup> TRAIDE Ethiopia (2022), Investment Opportunities in the Ethiopian Water Sector. <https://traide.org/wp-content/uploads/Water-BOR-TRAIDE-foundation.pdf>, abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>21</sup> USAID (2024): Ethiopia – Water. <https://www.usaid.gov/ethiopia/water#:~:text=Up%20to%2080%25%20of%20communicable,among%20children%20under%20five%20yea rs.,> abgerufen am 15.07.2024.
- <sup>22</sup> GTAI (2024): Äthiopiens Wasserwirtschaft sucht Geldgeber. <https://www.gtai.de/de/trade/aethiopien/specials/aethiopiens-wasserwirtschaft-sucht-geldgeber-1744936>, abgerufen am 15.07.2024.
- <sup>23</sup> GBN (2020): Partnership Ready Ethiopia: Water supply and wastewater treatment. [https://www.giz.de/en/downloads/GBN\\_Sector%20Brief\\_%C3%84thiopien\\_Water\\_E\\_WEB.pdf](https://www.giz.de/en/downloads/GBN_Sector%20Brief_%C3%84thiopien_Water_E_WEB.pdf), abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>24</sup> TRAIDE Ethiopia (2022), Investment Opportunities in the Ethiopian Water Sector. <https://traide.org/wp-content/uploads/Water-BOR-TRAIDE-foundation.pdf>, abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>25</sup> GBN (2020): Partnership Ready Ethiopia: Water supply and wastewater treatment. [https://www.giz.de/en/downloads/GBN\\_Sector%20Brief\\_%C3%84thiopien\\_Water\\_E\\_WEB.pdf](https://www.giz.de/en/downloads/GBN_Sector%20Brief_%C3%84thiopien_Water_E_WEB.pdf), abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>26</sup> Interview der AHK mit Emu General Importer Private Limited Company, Ethiopia Water Related Works Construction Contractors Association, UNICEF und KfW, 03.12.2019
- <sup>27</sup> GTAI (2024): Äthiopiens Wasserwirtschaft sucht Geldgeber. <https://www.gtai.de/de/trade/aethiopien/specials/aethiopiens-wasserwirtschaft-sucht-geldgeber-1744936>, abgerufen am 15.07.2024.
- <sup>28</sup> TRAIDE Ethiopia (2022), Investment Opportunities in the Ethiopian Water Sector. <https://traide.org/wp-content/uploads/Water-BOR-TRAIDE-foundation.pdf>, abgerufen am 08.07.2024.
- <sup>29</sup> Interview der AHK mit Emu General Importer Private Limited Company, Ethiopia Water Related Works Construction Contractors Association, UNICEF und KfW, 03.12.2019
- <sup>30</sup> GTAI (2024): Äthiopiens Wasserwirtschaft sucht Geldgeber. <https://www.gtai.de/de/trade/aethiopien/specials/aethiopiens-wasserwirtschaft-sucht-geldgeber-1744936>, abgerufen am 15.07.2024.
- <sup>31</sup> USAID (2021): Water Resource Profile Uganda [https://www.globalwaters.org/sites/default/files/uganda\\_country\\_profile\\_final.pdf](https://www.globalwaters.org/sites/default/files/uganda_country_profile_final.pdf), abgerufen am 25.07.2024.
- <sup>32</sup> Republic of Uganda: [The National Water and Sewerage Corporation Act](#), 1995.
- <sup>33</sup> USAID (2021): Water Resource Profile Uganda [https://www.globalwaters.org/sites/default/files/uganda\\_country\\_profile\\_final.pdf](https://www.globalwaters.org/sites/default/files/uganda_country_profile_final.pdf), abgerufen am 25.07.2024.
- <sup>34</sup> Republic of Uganda: [Constitution of the Republic of Uganda](#), 1995.
- <sup>35</sup> Republic of Uganda: [National Environmental Act Cap 153.](#), 1995.
- <sup>36</sup> Republic of Uganda: [The Water Act, Cap 152](#), 1995.
- <sup>37</sup> Republic of Uganda: [The National Water and Sewerage Corporation Act](#), 1995.
- <sup>38</sup> Republic of Uganda: [Local Governments Act \(Cap. 243\)](#), 1997.

---

<sup>39</sup> Ministry of Water and Environment (2020): Sector Performance Report 2020. <https://mwe.go.ug/library/sector-performance-report-2020>, abgerufen am 29.07.2024.

<sup>40</sup> Trading Economics (2024): Uganda Imports. <https://tradingeconomics.com/uganda/imports>, abgerufen am 16.07.2024.

<sup>41</sup> Ministry of Water & Environment (2024): Uganda Water Supply Atlas. <http://wsdb.mwe.go.ug/>, abgerufen am 15.07.2024.

